

JÄNNER

DIENSTAG, 8.1.: Dr. Gerhard Grössing: Organismische Deutung der Quantentheorie (18.30)

MITTWOCH, 9.1.: Dr. Ursula Baatz: Wie verlernt man ein Paradigma? Überlegungen zum Wandel des Selbst in der Postmoderne (18.30) / Dr. Manfred Matzka: Zensur und künstlerische Freiheit (18.30)

DONNERSTAG, 10.1.: Dr. Andreas Priber-sky: Jüdische Emigration nach 1945 (18.30)

FREITAG, 11.1.: BM Alfred Dallinger: Perspektiven der Sozialpolitik (19.00)

MONTAG, 14.1.: Diskussion „Kunst – Freiheit – Repression“ mit Ehalt, Kaiser, Liessmann, Schrage, Verkauf-Verlon (18.30) Univ. Prof. Mag. Dr. Herbert Zdarzil: Erwachsenenbildung und Universitäten (19.00 s.t.)

DIENSTAG, 15.1.: Univ. Prof. Kurt Fischer: Weltanschauliche Aspekte des demokratischen Sozialismus (18.00 s.t.) / Literarischer Klub: Dr. Roberto Cazzola/Dr. Adriana Vignazia – Elsa Morante (18.30)

MITTWOCH, 16.1.: Dipl. Ing. Ernst Gehmacher: Das wissenschaftliche Konzept des „vollwertigen Wohnens“ (18.30)

DONNERSTAG, 17.1.: Dr. Horst Fassel: Leo Katz, ein Österreicher aus Sereth (18.30) / Univ. Doz. Dr. Gernot Strotzka: Das Wiener Kriseninterventionszentrum (18.30)

MONTAG, 21.1.: Lore Kleinwisenberg / Heiderose Hildebrand: Museumspädagogik in den USA (18.00) / Arbeitskreis „Wirtschaftspolitik“ (18.30)

DIENSTAG, 22.1.: Dr. Michael Stachowitz: Der Golf von Triest – ein empfindliches Ökosystem (18.30) / Univ. Prof. Dr. Erika Weinzierl: Kirche – Gesellschaft – Politik 1938 – 1945 (18.30)

MITTWOCH, 23.1.: Karl Beier: Carlos Castanedas Theorie einer Pädagogik der Dekonditionierung (18.30) / Dr. Marina Tichy: Dienstmädchen in Wien um die Jahrhundertwende (19.00)

DONNERSTAG, 24.1.: Univ. Doz. Dr. Hilde Weiss: Antisemitismus in Österreich (18.30) Dr. Horst Fassel: Rene Fülöp-Miller (18.30)

MONTAG, 28.1.: Julia Logothetis: Politisch engagierte Kunst an Beispielen (18.30) Dr. Klaus Porstner: Religion und Weltanschauung (19.00 s.t.)

DIENSTAG, 29.1.: Univ. Prof. Kurt Fischer: Weltanschauliche Aspekte des demokratischen Sozialismus (18.00 s.t.)

MITTWOCH, 30.1.: Dr. Wolfgang Gratz: Maßnahmenvollzug I (18.30)

DONNERSTAG, 31.1.: Gruppenpraxis in Österreich (18.30)

FEBRUAR

DIENSTAG, 5.2.: Dr. Murray G. Hall: Verlagswesen in Österreich 1938/45 (18.30)

MITTWOCH, 6.2.: Dr. Leonhard Schmeiser: Heilende (Selbst) Interpretation. Die Freud-sche „Analyse“ als Archäologie von Neuem (18.30) / Dr. Regine Köpl: Arbeiterinnenleben und Arbeiterinnenbewegung im ausgehenden 19. Jahrhundert (19.00)

DONNERSTAG, 7.2.: Dr. John Bunzl: Verlängerung von Geschichte? Österreich und Israel (18.30)

MONTAG, 11.2.: Dr. Edith Almhofer: Performance Art – Die Kunst zu leben – C. Schneemann, J. Jonas, L. Anderson, Colette (18.30)

DIENSTAG, 12.2.: Univ. Prof. Kurt Fischer: Weltanschauliche Aspekte des demokratischen Sozialismus (18.00 s.t.) / Univ. Prof. Dr. Wendelin Schmidt-Dengler: Thomas Bernhard (18.30)

MITTWOCH, 13.2.: Dr. Wolfgang Gratz: Maßnahmenvollzug II (18.30) / Dr. Fritz Braun: Psychologie und bildnerisches Tun von Jugendlichen (18.30)

FREITAG, 15.2.: Vizebürgermeister Hans Mayr: Perspektiven 90 – Zukunftsdiskussion ohne Tabus (19.00)

MONTAG, 18.2.: Dipl. Ing. Georg Hanreich: Wie sind die Museen des Bundes organisiert? (18.00) / Arbeitskreis „Wirtschaftspolitik“ (18.30)

DIENSTAG, 19.2.: Mag. Peter Peduzzi: Posidonia oceanica – ein marines Ökosystem (18.30) / Univ. Prof. Dr. Horst Seidler: Anthropologie im Faschismus (18.30)

MITTWOCH, 20.2.: Dr. Monika Pelz: Entdecker – Eroberer – Begatter. Männer-sprache der Neuzeit (18.30) / Dr. Erna Appelt: Die soziale Lage der weiblichen Angestellten Wiens um die Jahrhundertwende (19.00)

DONNERSTAG, 21.2.: Dr. Monika Pelz / Dr. Christine Spitzky: Mädchen in nicht-traditionellen Berufen (18.30)

MONTAG, 25.2.: Beate Scholz: Community Art in Großbritannien und vergleichbare Tendenzen in Österreich (18.30)

DIENSTAG, 26.2.: Univ. Prof. Kurt Fischer: Weltanschauliche Aspekte des demokratischen Sozialismus (18.00 s.t.)

MITTWOCH, 27.2.: Dr. Wolfgang Stangl: Reform des Sexualstrafrechts I (18.30)

DONNERSTAG, 28.2.: Herbert Exenberger: Der österreichische Arbeiterschriftsteller Benedikt Fantner (18.30) / Neue Technologien in der Medizin am Beispiel der Gentechnologie (18.30)

MÄRZ

DIENSTAG, 5.3.: Dr. Reinhard Kickinger: Biologie der Wurzelmundqualle mit Bezug auf das Massenaufreten mediterraner Qual-len (18.30) / Dr. Reinhold Wagnleitner: Die Coca-Kolonisierung Österreichs nach 1945 (18.30)

MITTWOCH, 6.3.: Robert Korab: Erkenntnis und Relativität. Zur Rezeption neuer Physik im 20. Jahrhundert (18.30) / Dr. Edith Probst: Weiblichkeit und Bürgertum (19.00)

DONNERSTAG, 7.3.: Dr. Andreas Maislinger: Neo-Nazismus in Österreich (18.30)

FREITAG, 8.3.: Symposium „Entnazifizierung in Österreich“ (9.00 – 19.00)

SAMSTAG, 9.3.: Symposium „Entnazifizierung in Österreich“ (9.00 – 19.00)

SONNTAG, 10.3.: Symposium „Entnazifizierung in Österreich“ (10.00 – 14.00)

MONTAG, 11.3.: Dr. Konstantin Kaiser: Peter Bürger – Theorie der Avantgarde (18.30) / Dr. Karl Schmölzer: Medien, Popularisierung (19.00 s.t.)

DIENSTAG, 12.3.: Univ. Prof. Kurt Fischer: Weltanschauliche Aspekte des demokratischen Sozialismus (18.00 s.t.) / Literarischer Klub (18.30)

MITTWOCH, 13.3.: Dr. Wolfgang Stangl: Reform des Sexualstrafrechts II (18.30) / Visuelle Erziehung kontra Medien? (18.30)

DONNERSTAG, 14.3.: Ursula Rotter: Rudolf Brunngraber – Die Anfänge (18.30) / Reinhard Ruckser: Psychotherapie in Medizin und Politik (18.30)

FREITAG, 15.3.: Gesellschaftspolitischer Studienkreis (19.00)

MONTAG, 18.3.: Arbeitskreis „Wirtschaftspolitik“ (18.30)

DIENSTAG, 19.3.: Mag. Karl Rauscher: Das Aussterben wichtiger Tiergruppen an der Kreide-Tertiärgrenze (18.30) / Dr. Gerhard Renner: Die Reichsschrifttumskammer 1938/1945 (18.30)

MITTWOCH, 20.3.: Dr. Haimo L. Handl: Das Unerhörte hören, das Unsichtbare sehen. Semiotischer Deutungsversuch bestimmter Kommunikationen (18.30)

DONNERSTAG, 21.3.: Dr. Gerda Hofkirchner-Kolmanz: Vorurteile gegenüber Kärntner Slowenen (18.30)

MONTAG, 25.3.: Lore Heuermann: Frauenkunst (18.30) / Min. Rat Dr. Ernst Zaruba: Verwaltung (19.00 s.t.)

DIENSTAG, 26.3.: Univ. Prof. Kurt Fischer: Weltanschauliche Aspekte des demokratischen Sozialismus (18.00 s.t.)

MITTWOCH, 27.3.: Dr. Roland Miklau: Reform des Verwaltungsstrafrechts (18.30)

DONNERSTAG, 28.3.: Dr. Konstantin Kaiser: Josef Rahner – Mittler einer fortschrittlichen Weltkultur (18.30)

iwk

PROGRAMM
JÄNNER
– MÄRZ 1985

MITTEILUNGEN DES INSTITUTS FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST

1090 WIEN, BERGGASSE 17/1 TELEFON 34 43 42

40. JAHRGANG, NUMMER 1A

SEMINARE / ARBEITSKREISE

ZUR ANTIFASCHISTISCHEN LITERATUR ÖSTERREICHS (1934 – 1945)

Leitung: Dr. Konstantin Kaiser

Aufgabe des Seminars ist eine Bestandsaufnahme der historischen Voraussetzungen, der künstlerischen Leistungen und der Rezeption der antifaschistischen Literatur in Österreich. Vordergrund wird am Schwerpunkt „Vergessene und Unbekannte“ festgehalten, bevor der in diesem Jahr unvermeidliche Umstieg in die Misere der Nachkriegsrezeption erfolgt.

Zum Teil kommen die Kenntnisse auf verschlungenen Wegen zu uns. Horst Fassel lehrte bis zu seiner Emigration in die BRD an der Universität Jassy (Rumänien), daher seine intime Kenntnis rumänisch-österreichischer Schriftsteller. Herbert Exenberger arbeitet an der systematischen Erschließung der Arbeiterschriftsteller in der Zwischenkriegszeit, Ursula Rotter an einer Dissertation über Brunngraber, der als ein Grenzfall zu diskutieren ist.

BEGINN: 18.30 UHR

DONNERSTAG, 17. JÄNNER:

Dr. Horst Fassel (Freiburg): Leo Katz, ein Österreicher aus Sereth (Rumänien)

DONNERSTAG, 24. JÄNNER:

Dr. Horst Fassel (Freiburg): Rene Fülöp-Miller

DONNERSTAG, 28. FEBRUAR:

Herbert Exenberger: Der österreichische Arbeiterschriftsteller Benedikt Fantner

DONNERSTAG, 14. MÄRZ:

Ursula Rotter: Rudolf Brunngraber – die Anfänge

DONNERSTAG, 28. MÄRZ:

Dr. Konstantin Kaiser: Josef Rahner – Mittler einer fortschrittlichen Weltkultur

LITERARISCHER KLUB

Leitung: Dr. Alfred Pfoser

„Wenn sich Leser treffen, wenn sich zwei Leser treffen, die zufällig vor kurzem von demselben Buch begeistert waren, dann fallen sie sich in die Arme. Das Ereignis ist selten.“ Peter Bichsel

Um solches häufiger zu machen, ist jetzt im IWK ein literarischer Klub eingerichtet, in dem neue und alte, neu erschienene oder wieder aufgelegte wichtige Bücher diskutiert werden. Mit Kurzreferaten werden Impulse zum Gespräch gegeben.

BEGINN: 18.30 UHR

DIENSTAG, 15. JÄNNER:

Dr. Roberto Cazzola / Dr. Adriana Vignazia: Elsa Morante – „La storia“, „Aracoeli“

DIENSTAG, 12. FEBRUAR:

Univ. Prof. Dr. Wendelin Schmidt-Dengler: Thomas Bernhard – „Holzfällen“

DIENSTAG, 12. MÄRZ:

Referent wird noch bekanntgegeben: Andreas Okopenko – „Kindernazi“

WISSENSCHAFT, LITERATUR, KUNST UND GESELLSCHAFT IN ÖSTERREICH 1938 – 1955

Leitung: Dr. Johann Dvořák und Dr. Friedrich Stadler

Im zeitlichen und thematischen Anschluß an die vorangegangenen Seminare wird in interdisziplinärer Zusammenarbeit versucht, Grundlagen, Querverbindungen und Entwicklungen von Gesellschaft und Kultur aufzuzeigen.

Dies wird allein deshalb notwendig, weil der in der Historiografie tabuisierte bzw. vernachlässigte Zeitraum angesichts der bevorstehenden Jubiläumsfeiern zur Entstehung der Zweiten Republik ohne eine erforderliche Faschismus-Analyse durch herkömmliche Geschichtsmethoden und Ideologien präsentiert zu werden scheint.

BEGINN: 18.30 UHR

VORURTEILE IN DER ÖSTERREICHISCHEN GESELLSCHAFT NACH 1945

Ursachen – Entstehung – Entwicklung

Leitung: Dr. Andreas Pribersky

In Österreich haben sich nach 1945 – über die Niederlage des Nationalsozialismus hinweg – soziale Vorurteile erhalten: gegenüber Juden und Zigeunern, gegenüber den „fremden“ Nationen im allgemeinen, besonders auch gegenüber den in Österreich lebenden nationalen Minderheiten, und nicht zuletzt gegenüber Frauen. Wiederholt wurden diese Vorurteile in sozialwissenschaftlichen Erhebungen bis in die jüngste Zeit hin festgestellt. Zwar haben die Vorurteile sich durch die demokratische Tradition der Zweiten Republik gewandelt oder stagnieren auf Grund des Entschwindens ihres Ziels; sie haben sich dennoch erhalten und zum Teil auch neuen Zielen, wie den Gastarbeitern, zugewandt.

Im Hinblick auf diese Situation wird der Vorurteilsforschung in Österreich eine im Vergleich zur BRD oder den USA geringe Bedeutung zuerkannt: Arbeiten zu diesem Themenbereich entstehen meist vereinzelt und unkoordiniert.

Ziel des Seminars ist daher ein Austausch der vorhandenen Forschungsergebnisse und eine Anregung der Diskussion über den Kreis der in diesem Gebiet Arbeitenden hinaus. Damit soll ein Beitrag zur Weiterentwicklung der Forschungsarbeit ebenso wie zur Verbreitung der Ergebnisse der österreichischen Vorurteilsforschung geleistet werden.

DIENSTAG, 22. JÄNNER:

Univ.Prof.Dr. Erika Weinzierl: Kirche – Gesellschaft – Politik 1938 – 1955

DIENSTAG, 5. FEBRUAR:

Dr. Murray G. Hall: Verlagswesen in Österreich 1938 / 1945

DIENSTAG, 19. FEBRUAR:

Univ.Prof.Dr. Horst Seidler: Anthropologie im Faschismus

DIENSTAG, 5. MÄRZ:

Dr. Reinhold Wagnleitner: Die Coca-Kolonisierung Österreichs nach 1945

DIENSTAG, 19. MÄRZ:

Dr. Gerhard Renner: Die Reichsschrifttumskammer 1938 / 1945

DONNERSTAG, 10. JÄNNER:

Dr. Andreas Pribersky: Jüdische Emigration nach 1945 (am Beispiel von Lea Fleischmann und Henryk M. Broder)

DONNERSTAG, 24. JÄNNER:

Univ.DoZ.Dr. Hilde Weiss: Antisemitismus in Österreich

DONNERSTAG, 7. FEBRUAR:

Dr. John Bunzl: Verlängerung von Geschichte? Österreich und Israel

DONNERSTAG, 21. FEBRUAR:

Dr. Monika Pelz / Dr. Christine Spitzky: Mädchen in nicht-traditionellen Berufen

DONNERSTAG, 7. MÄRZ:

Dr. Andreas Maislinger: Neo-Nazismus in Österreich

DONNERSTAG, 21. MÄRZ:

Dr. Gerda Hofkirchner-Kolmanz: Vorurteile gegenüber Kärntner Slowenen (Methodische Probleme der zeitgenössischen Vorurteilsforschung)

BEGINN: 18.30 UHR

WELTANSCHAULICHE ASPEKTE DES DEMOKRATISCHEN SOZIALISMUS

Ist der Austromarxismus tot?

Leitung: Univ.Prof. Kurt R. Fischer, Ph.D.

In diesem Arbeitskreis sollen mittels themenzentrierter Interaktion Perspektiven erarbeitet werden, die verschiedene Wege zum demokratischen Sozialismus weisen.

Hauptsächlich zu berücksichtigen ist dabei 1) die Bildung der eigenen Persönlichkeit in diesem Lernprozeß,

2) die Interaktion innerhalb der Gruppe, und 3) das Thema: der Sozialismus.

Der Arbeitskreis beginnt im Jänner mit der Lektüre und Diskussion des Bandes:

Gerald Mozetic (Hrsg.)

AUSTROMARXISTISCHE POSITIONEN

DIENSTAG, 15. JÄNNER

DIENSTAG, 29. JÄNNER

DIENSTAG, 12. FEBRUAR

DIENSTAG, 26. FEBRUAR

DIENSTAG, 12. MÄRZ

DIENSTAG, 26. MÄRZ

BEGINN: 18.00 UHR s.t.

SYMPOSIUM

ENTNAZIFIZIERUNG IN ÖSTERREICH

Koordination: Sebastian Meissl / Dr. Klaus-Dieter Mulley / DDr. Oliver Rathkolb

Erwartungsgemäß ist das Jubiläumsjahr 1985 als „Jahr der Zeitgeschichte“ (1945 / 1955) proklamiert. Eine Fülle von Veranstaltungen wird in den Erinnerungen an die „Gründung der Zweiten Republik“ schwelgen, den Abschluß des Staatsvertrages zum wiederholten Male als „Sonderfall“ würdigen: Die Gemeinsamkeit des Wiederaufbaus, das „Wiedererwachen“ österreichischer Kunst und (Hoch)kultur, das gemeinsame „Lagerandenken“, die „Heroisierung“ von Persönlichkeiten der Nachkriegszeit und ihrer Politik sollen letztlich als „veröffentlichtes Geschichtsbewußtsein“ zu einem stärkeren nationalen Leistungsdenken in der gegenwärtigen Krise und zu einem Nivellieren tagespolitischer und sozioökonomisch-struktureller Fragen und deren Diskussion in der Gegenwart motivieren.

Kontrastierend zu dieser für die gegenwärtige Politik instrumentalisierten Geschichtsbetrachtung, bietet das bis heute nur wenig erforschte und in der Öffentlichkeit beharrlich totgeschwiegene Problem der Entfaschisierung Österreichs die Möglichkeit zu einer kritischen Betrachtung der Nachkriegsjahre, die zum Denken über gegenwärtige Probleme anregen kann und soll.

Dieses Symposium soll über Möglichkeiten, Formen, Zielsetzungen und Praxis der Entnazifizierung in Österreich informieren, eine Diskussion über Kontinuität oder Restauration herrschender Eliten 1933 – 1950 anregen, somit eine Bestandsaufnahme über diesbezügliche Forschungen in Österreich präsentieren und innovativ für weitere Arbeiten wirken, um einen Beitrag zu den Möglichkeiten antifaschistischer Bildungsplanung, -erziehung und -arbeit zu leisten.

Vorläufiges Programm:

Über Entnazifizierung der verschiedenen Bereiche referieren:

FREITAG, 8. MÄRZ (9.00 UHR – 19.00 UHR):

Lutz Niethammer (BRD): Problematik der Entnazifizierung

Dieter Stiefel: Entnazifizierungsplanungen

Oliver Rathkolb: Parteien

Klaus-Dieter Mulley: Industrie

Wolfgang Kos: Bürokratie

Brigitte Galanda: Wiedergutmachung

SAMSTAG, 9. MÄRZ (9.00 UHR – 19.00 UHR):

Fritz Hausjell: Presse

Gerhard Renner: Schriftstellerverbände

Murray G. Hall: Buchhandel und Verlage

Fred K. Prieberg (BRD): Musikszene

Willi Weinert: Universität

Sebastian Meissl: „Der Fall Nadler“

Reinhold Knoll: Rechts- und Staatswissenschaften

Albert Massiczek: „Zweimal illegal“

SONNTAG, 10. MÄRZ (10.00 UHR – 14.00 UHR):

Ernst Bezemek: Niederösterreichische Landesverwaltung

Stefan Karner: Presse in der Steiermark

Andreas Maislinger: Tirol

Ernst Hanisch: Salzburg

Um Anmeldung wird gebeten (Tel. 34 43 42).

NATURWISSENSCHAFTLICHER ARBEITSKREIS

Leitung: Dr. Karl Edlinger

Dieser Arbeitskreis soll vor allem jüngeren Vertretern verschiedener Disziplinen wie Physik, Biochemie, Biologie, Geologie u.a. ein Diskussionsforum bieten, in dem neue wissenschaftliche Erkenntnisse unter fachübergreifenden Gesichtspunkten dargestellt und erörtert werden können.

Besondere Bedeutung haben die sich daraus ergebenden Folgerungen auf naturwissenschaftliche Weltbilder und deren fortwährende Revision.

DIENSTAG, 8. JÄNNER:

Dr. Gerhard Grössing: Organismische Deutung der Quantentheorie

BEGINN: 18.30 UHR

DIENSTAG, 22. JÄNNER:

Dr. Michael Stachowitsch: Der Golf von Triest – Ein empfindliches Ökosystem

DIENSTAG, 19. FEBRUAR:

Mag. Peter Peduzzi: Posidonia oceanica – ein marines Ökosystem

DIENSTAG, 5. MÄRZ:

Dr. Reinhard Kickingger: Biologie der Wurzelmundqualle *Cotylorhiza tuberculata* mit Bezug auf das Massenaufreten mediterraner Quallen

DIENSTAG, 19. MÄRZ:

Mag. Karl Rauscher: Das Aussterben wichtiger Tiergruppen an der Kreide-Tertiärgrenze

ARBEITSKREIS FÜR GESUNDHEITS- UND SOZIALPOLITIK

Koordination: Reinhard Ruckser

Sich ändernde ökonomische und ökologische Lebensbedingungen erfordern eine Umorientierung gesundheits- und sozialpolitischer Richtlinien. Der Einsatz der Neuen Technologien mit seinen weiten sozialen und politischen Konsequenzen, überholte Formen von Arbeitsstrukturen besonders im Gesundheitswesen, die Tradierung von Rollenbildern oder eine zunehmend ins Bewusstsein aller eindringende Umweltproblematik, sind konkrete Ansatzpunkte für Mediziner, Pflege- und Sozialberufe und Interessensvertretungen.

Dieser Arbeitskreis versucht, unter Beteiligung von Vertretern/innen dieser Gruppierungen, Inhalte einer solchen Neugestaltung zu diskutieren.

DONNERSTAG, 17. JÄNNER:

Univ. Doz. Dr. Gernot Strotzka: Das Wiener Kriseninterventionszentrum – Bericht und Diskussion über Arbeitsaufgaben, Arbeitsweise und Struktur dieser Einrichtung

DONNERSTAG, 31. JÄNNER:

Gruppenpraxis in Österreich – Bericht und Diskussion über bisherige Erfahrungen der im November 1984 in Wien eröffneten Gruppenpraxis, in der sowohl „ärztliches“ als auch „nicht ärztliches“ Personal tätig ist.

DONNERSTAG, 28. FEBRUAR:

Neue Technologien in der Medizin am Beispiel der Gentechnologie – Wissenschaftliche Innovation und ihre gesellschaftspolitische Dimension

DONNERSTAG, 14. MÄRZ:

Reinhard Ruckser: Psychotherapie in Medizin und Politik – Fragen der psychoanalytischen Ausbildung, der Stellung der Psychoanalyse in der Gesellschaft und in der Medizin.

BEGINN: 18.30 UHR

DIE SOZIALE AUFGABE DES RECHTS

Koordination: Dr. Sepp Rieder

Schwerpunkte dieses Arbeitskreises sind: Soziale Grundrechte, „Vom bürgerlichen zum sozialen Recht“, kompensatorischer Rechtsschutz im Verfahren, vorprozessuale Streitschlichtung, Recht der Randgruppen.

MITTWOCH, 9. JÄNNER:

Dr. Manfred Matzka: Zensur und künstlerische Freiheit

MITTWOCH, 30. JÄNNER:

Dr. Wolfgang Gratz: Maßnahmenvollzug I

BEGINN: 18.30 UHR

MITTWOCH, 13. FEBRUAR:

Dr. Wolfgang Gratz: Maßnahmenvollzug II

MITTWOCH, 27. FEBRUAR:

Dr. Wolfgang Stangl: Reform des Sexualstrafrechts I

MITTWOCH, 13. MÄRZ:

Dr. Wolfgang Stangl: Reform des Sexualstrafrechts II

MITTWOCH, 27. MÄRZ:

Dr. Roland Miklau: Reform des Verwaltungsstrafrechts

LEBENS- UND ORGANISATIONSFORMEN VON FRAUEN

IM 19./20. JAHRHUNDERT

Leitung: Dr. Edith Prost

Thema und Inhalt des ersten Teils dieser Seminarreihe sind der Aufarbeitung weiblicher Lebenszusammenhänge um 1900 gewidmet.

Frauenleben sind geprägt von ihrer unterschiedlichen Klassenzugehörigkeit – Gemeinsamkeit gibt es in der spezifischen Form der geschlechtlichen Unterdrückung.

Die einzelnen Referate wollen eine Darstellung von Frauenleben und deren Geschichte geben sowie die ersten Versuche eines organisierten bzw. nicht-organisierten Widerstandes aufzeigen.

MITTWOCH, 23. JÄNNER:

Dr. Marina Tichy: Dienstmädchen in Wien um die Jahrhundertwende

MITTWOCH, 6. FEBRUAR:

Dr. Regine Köpl: Arbeiterinnenleben und Arbeiterinnenbewegung im ausgehenden 19. Jahrhundert

MITTWOCH, 20. FEBRUAR:

Dr. Erna Appelt: Die soziale Lage der weiblichen Angestellten Wiens um die Jahrhundertwende

MITTWOCH, 6. MÄRZ:

Dr. Edith Prost: Weiblichkeit und Bürgertum

MITTWOCH, 20. MÄRZ:

Mag. Inge Pronay-Strasser: Die Lage der Studentinnen in Österreich zu Beginn des 19. Jahrhunderts

BEGINN: 19.00 UHR

PERSPEKTIVEN EMANZIPATORISCHER BILDUNGS- UND KULTURARBEIT

Theorien, Methoden, Probleme, Projekte

Leitung: Dr. Konstantin Kaiser

Im Rahmen dieses Seminars werden methodische Ansätze und Perspektiven der institutionellen und außerinstitutionellen Bildungs- und Kulturarbeit unter einem theoretischen und einem praktisch-projektorientierten Aspekt thematisiert. Ein Schwerpunkt des Seminars konzentriert sich um die Fragen nach Aufgaben und Funktionen der Bildungs- und Kulturarbeit mit Erwachsenen, nach dem Bildungs- und Kulturbegriff, der hinter Programmangeboten und Projektkonzeptionen steht, und nach den Prioritäten, die in verschiedenen Arbeitsfeldern gesetzt werden bzw. zu setzen wären. In einem zweiten stärker projektorientierten Schwerpunkt wird über unterschiedliche Projekte und Modelle partizipatorischer Kulturarbeit berichtet.

Ziel des Seminars ist es eine Gesprächsbasis aufzubauen, auf der es gelingt, zwischen kulturtheoretischen Reflexionen und praktischen Kulturinitiativen zu vermitteln. Schwerpunkt in diesem Trimester ist die Reflexion von exemplarischen Versuchen, mit der Praxis der Kunst aus der Praxis des Kulturbetriebs auszurechnen.

BEGINN: 18.30 UHR

MONTAG, 14. JÄNNER:

Diskussion „Kunst / Freiheit / Repression“ mit Christian Ehalt, Konstantin Kaiser, Konrad Liessmann, Dieter Schrage, Willy Verkauf-Verlon

MONTAG, 28. JÄNNER:

Julia Logothetis: Politisch engagierte Kunst an Beispielen – Künstler in Bet

MONTAG, 11. FEBRUAR:

Dr. Edith Almhofer: Performance Art – Die Kunst zu leben – Carol Schneemann, Joan Jonas, Laurie Anderson, Colette

MONTAG, 25. FEBRUAR:

Beate Scholz: Community Art in Großbritannien und vergleichbare Tendenzen in Österreich

MONTAG, 11. MÄRZ:

Konstantin Kaiser; Peter Bürger – Theorie der Avantgarde. Kritische Anmerkungen

MONTAG 25. MÄRZ:

Lore Heuermann: Frauenkunst

ÜBERLEGUNGEN ZUR SEMIOTIK DER WIRKLICHKEITEN
Formen des Neuen, Ursprünglichen und des Selbst in Alltag und Wissenschaft
Leitung: Dr. Haimo L. Handl

Wie erfahren wir Neues, mit welchen Mitteln erkunden wir uns bis dahin Unbekanntes; Können wir überhaupt – extrem gesehen – gänzlich Unbekanntes wahrnehmen, erfassen, begreifen, kommunizieren; Was findet statt, wenn wir mit dem gegebenen (Kontext) Wissen und Erfahrungsschatz etwas Neues erfahren? Übersetzen wir es in uns bekannte Formen (Symbole, Muster, Analogien etc.), um es überhaupt wahrnehmen zu können? Wie verläuft der Prozeß nicht-kognitiver Wahrnehmung; Was sehen wir, hören wir, interpretieren wir, wenn wir uns unbekannte Laute erstmals hören, fremde Formationen erstmals „sehen“?

Die Fragen zeigen Relevanz nicht nur in Ethnologie oder interkultureller Kommunikation, sondern auch in der „Bewältigung“ des Alltags. Kommunikation als eine Form solcher Bewältigung erfolgt nicht voraussetzungslos. Wie wirken die Voraussetzungen ein? Wie kann sich dann das Vor-Urteil zum Urteil wandeln? Worin liegt die Qualität des Findens für den Sucher (Forscher, Wissenschaftler) gegenüber dem „zufälligen“ Erblicken durch den Spaziergänger, Wanderer (jenem, der nicht zielbestimmt auf dem Weg ist)?

Hinter der jeweils einzunehmenden oder eingenommenen Position liegt eine Welt-Anschauung, steht eine Ideologie, welche die Auffassungen und Bewertungen mitbestimmt. Um diesen Konnex von Ideologie, Seh- und Denkgewohnheiten und Fragen der Aquirierung von Neuem geht es in den Beiträgen zu diesem Seminar.

WISSENSCHAFTLICHE GESELLSCHAFTEN 1985
Standortbestimmung und Zukunftsaspekte
Leitung: Univ.Prof.Dr. Hans-Dieter Klein

Die Aufgabe dieses Arbeitskreises (gemeinsame Veranstaltung mit dem Verband der wissenschaftlichen Gesellschaften Österreichs) soll es sein, auf geistesgeschichtlicher, wissenschaftstheoretischer und organisationssoziologischer Grundlage und anhand von Beispielen aus dem wissenschaftlichen Vereinswesen die tatsächlichen und möglichen Beziehungen zwischen Gesellschaft und wissenschaftlichen Gemeinschaften zu untersuchen und zu erörtern.

BEGINN: 19.00 UHR s.t.

MITTWOCH, 9. JÄNNER:

Dr. Ursula Baatz: Wie verlernt man ein Paradigma? Überlegungen zum Wandel des Selbst in der Postmoderne

MITTWOCH, 23. JÄNNER:

Karl Beier: Die Blase der Wahrnehmung und das Wispern des Nagual. Carlos Castaneda's Theorie einer Pädagogik der Dekonditionierung

MITTWOCH, 6. FEBRUAR:

Dr. Leonhard Schmeiser: Heilende (Selbst) Interpretation. Die Freudsche „Analyse“ als Archäologie von Neuem

MITTWOCH, 20. FEBRUAR:

Dr. Monika Pelz: Entdecker – Eroberer – Begatter. Männersprache der Neuzeit

MITTWOCH, 6. MÄRZ:

Robert Korab: Erkenntnis und Relativität. Zur Rezeption neuer Physik im 20. Jahrhundert

MITTWOCH, 20. MÄRZ:

Dr. Haimo L. Handl: Das Unerhörte hören, das Unsichtbare sehen. Semiotischer Deutungsversuch bestimmter Kommunikationen

BEGINN: 18.30 UHR

ARBEITSKREIS FÜR KUNSTPÄDAGOGIK
Leitung: Dr. Fritz Braun und Mag. Georg Königstein

In diesem Arbeitskreis soll eine umfassendere Definition des Begriffes „Kunsterziehung“ angestrebt werden, die den ganzen Bereich mit allen entsprechenden Einstellungen, Verhaltensnormen, Bedürfnissen und Verhaltensweisen umfaßt.

Die verschiedenen Konzeptionen der Kunsterziehung (Bildnerische Erziehung, Ästhetische Erziehung u.a.) sollen ebenso berücksichtigt werden, wie Methoden empirischer Zugänge und Versuche einer Taxonomie der Lernziele.

BEGINN: 18.30 UHR

MITTWOCH, 16. JÄNNER:

Dipl.Ing. Ernst Gehmacher: Das wissenschaftliche Konzept des „Vollwertigen Wohnens“

MITTWOCH, 13. FEBRUAR:

Dr. Fritz Braun: Psychologie und bildnerisches Tun von Jugendlichen

MITTWOCH, 13. MÄRZ:

Referent wird noch bekanntgegeben:
Visuelle Erziehung kontra Medien?

ARBEITSKREIS „MUSEUM“
Koordination: Dr. Gottfried Fliedl

Ziel des Arbeitskreises ist es, zu einer breiteren Diskussion über die bildungs- und kulturpolitische Funktion des Museums- und Ausstellungswesens beizutragen. Die Bemühungen richten sich dabei in erster Linie auf die Wechselbeziehung von Museum und Publikum. In Referaten und Arbeitsgesprächen werden praktische und theoretische Fragen z.B. der Museumsdidaktik, der kulturellen Animation, der Kunstvermittlung oder der Zusammenarbeit von Schule und Museum erörtert. Im Arbeitskreis sind alle an Museumsfragen Interessierte willkommen.

BEGINN: 18.00 UHR

GESELLSCHAFTSPOLITISCHER STUDIENKREIS
„Perspektiven der Politik für die 90er Jahre“
Leitung: Ing. Alfred Böck

Der „Gesellschaftspolitische Studienkreis“ wird im Jahr 1985 die Diskussion über die Perspektiven der Politik für die 90er Jahre fortsetzen. Dabei sollen sowohl Fragen der Sozial- und Wirtschaftspolitik, als auch Grundsätze der gesellschaftlichen Entwicklung behandelt werden. Wir werden versuchen, für diese Diskussionsabende namhafte Referenten zu gewinnen.

BEGINN: 19.00 UHR

FREITAG, 11. JÄNNER:

Bundesminister Alfred Dallinger: Perspektiven der Sozialpolitik

FREITAG, 15. FEBRUAR:

Vizebürgermeister Hans Mayr: Perspektiven 90 – Zukunftsdiskussion ohne Tabus

FREITAG, 15. MÄRZ:

Referent wird noch bekanntgegeben.

ARBEITSKREIS „WIRTSCHAFTSPOLITIK“
Koordination: Brigitte Ederer und Bruno Roßmann

Ziel dieses Arbeitskreises soll es sein, anstehende Probleme der Wirtschaftspolitik zu formulieren und wenn möglich Reformschritte anzubieten. Der Schwerpunkt wird in diesem Jahr bei dem Themenbereich „Wirtschaftsförderung in Österreich“ liegen. Die Instrumente der Wirtschaftsförderung sollen hinsichtlich ihrer wirtschaftlichen und strukturpolitischen Bedeutung untersucht werden.

Der Arbeitskreis trifft sich am:

MONTAG, 21. JÄNNER
MONTAG, 18. FEBRUAR
MONTAG, 18. MÄRZ

BEGINN: 18.30 UHR

Um telefonische Voranmeldung wird ersucht.

APRIL

DIENSTAG, 9.4.: Dr. Regina Köpl: Sozialdemokratische Frauenpolitik in der Ersten Republik (19.00)

MITTWOCH, 10.4.: Die soziale Aufgabe des Rechts (18.30) / Der Stellenwert der Bildenden Kunst in den Medien (18.30)

DONNERSTAG, 11.4.: Dr. Irm Sulzbacher: Theodor Kramer und Michael Guttenbrunner. Ein Briefwechsel (18.30)

FREITAG, 12.4.: Eröffnung der Ausstellung „Bürgerländische Kroaten“ (18.30)

MONTAG, 15.4.: Univ.Prof.Dr. Michael Kunze: Gesundheit und soziale Wohlfahrt (19.00 s.t.)

DIENSTAG, 16.4.: Dr. Michael Hubensdorf: Kontinuität und Bruch in der Medizingeschichte 1938-1955 (18.30) / Dr. Gerhard Medicus: Theorienkonflikt in der Psychologie aus stammesgeschichtlicher Sicht (18.30)

MITTWOCH, 17.4.: Musikalische Avantgarde zwischen Konstruktivismus und Ausdruck (19.00) / Dr. Martin Stegu: Text und Bild in Presse und Werbung (18.30)

DONNERSTAG, 18.4.: Dr. Andreas Pribersky: Das erste Wort. Linguistik und Psychoanalyse bei Jaques Lacan (18.30) / Gerhard Scheit: Georg Lukacs', Beiträge zur Theorie des modernen Dramas (18.30)

FREITAG, 19.4.: Dr. Erich Haas: Gedanken zur Steuerpolitik (19.00)

MONTAG, 22.4.: Dkfm. Herwig Hutterer: Unternehmensanierung in Österr. (18.30)

DIENSTAG, 23.4.: Dr. Erna Appelt: Weibliche Angestellte in der Ersten Republik (19.00) / Univ.Prof.Dr. Wolfgang Gutmann: Organismus und Evolution; der Übergang zu postdarwinistischen Paradigmen (18.30)

MITTWOCH, 24.4.: Musikalischer Expressionismus (19.00) / Die soziale Aufgabe des Rechts (18.30)

DONNERSTAG, 25.4.: Prof. Dr. Horst Jara berichtet über seine Arbeit an einer Biographie Jura Soyfers (18.30) / Psychische, soziale und gesundheitliche Auswirkungen der Arbeitslosigkeit (18.30)

FREITAG, 26.4.: Arbeitskreis „Perspektiven 90“ (19.00)

MONTAG, 29.4.: Dir. Dr. Georg Wacha: Museum Nordico Linz (18.00)

DIENSTAG, 30.4.: Dr. Günter Fellner: Österreichische Geschichtswissenschaft zw. „Anschluß“ und „Wideraufbau“ (18.30)

MAI

DONNERSTAG, 2.5.: Prof. Dr. Leo Kofler: Georg Lukacs' Ästhetik in ihrer Anwendung auf die Literatur (18.30)

MONTAG, 6.5.: Dr. Edouard Conte: Völkerkunde und Nationalsozialismus (18.30) / Dr. Alois Soritsch: Informationen (19.00 s.t)

DIENSTAG, 7.5.: Irene Schöffmann: Bürgerliche Frauenbewegung im Austrofaschismus (19.00) / Univ. Prof. Dr. Egon Schwarz: Poesie und Politik — R. M. Rilke (18.30)

MITTWOCH, 8.5.: Zwölftontechnik und Mystik (19.00) / Die soziale Aufgabe des Rechts (18.30) / Prof. Hilary Putnam: Das Verhältnis zwischen Philosophie und Sozialwissenschaften (18.30, Univ. Wien)

DONNERSTAG, 9.5.: Konversatorium mit Prof. Hilary Putnam (16.00) / Dr. Horst Fassel: Ein österreichischer Schriftsteller aus Sereth — Leo Katz (18.30)

MONTAG, 13.5.: Dr. Horst Fassel: Rene Fülöp-Miller (18.30) / Arbeitskreis „Wirtschaftspolitik“ (18.30)

DIENSTAG, 14.5.: Univ. Doz. Dr. Reinhold Knoll: Zur Lage der Sozialwissenschaften 1938-1955 (18.30) / Dr. Renate Hellmann: Traditionsbildung im Tierreich (18.30)

MITTWOCH, 15.5.: Der zweite Weg (Mahler, Schreker, Zemlinsky) I (19.00) / Dr. Haimo Handl: Ceci n'est pas Magritte. Anmerkungen zum Wort-Bild-Bezug (18.30)

MONTAG, 20.5.: Dr. Laszlo Sziklai: Lukacs und der antifaschistische Kampf (18.30)

DIENSTAG, 21.5.: Dr. Karin Berger: Zw. Eintopf und Fließband. Frauenarbeit und Frauenbild im Faschismus Österreichs 1938-1945 (19.00)

MITTWOCH, 22.5.: Der zweite Weg (Mahler, Schreker, Zemlinsky) II (19.00) / Die soziale Aufgabe des Rechts (18.30)

DONNERSTAG, 23.5.: Arthur West: Hugo Huppert (18.30) / Gentechnologie — ihre medizinische und gesellschaftspolitische Dimension (18.30)

FREITAG, 24.5.: Arbeitskreis „Perspektiven 90“ (19.00)

MITTWOCH, 29.5.: Frank Hartmann: Bilderverbot und Theorie dialektischer Darstellungen (18.30) / Verhaltensforschung und Ästhetik (18.30)

DONNERSTAG, 30.5.: Dr. Konstantin Kaiser: Lukacs' „Die Zerstörung der Vernunft“ (18.30) / Dr. Klaus Dethloff: Psychoanalyse und Kultur (18.30)

FREITAG, 31.5.: Perspektiven der gesellschaftlichen Entwicklung (19.00)

JUNI

MONTAG, 3.6.: Buchpräsentation „Lobau — die Nackerten von Wien“ (18.30)

DIENSTAG, 4.6.: Dr. Theresa Weber: Mäde. Aus den Lebenserinnerungen an die Dienstzeit bei Bauern (19.00) / Diskussion über Michael Scharang „Harry“ (18.30)

MITTWOCH, 5.6.: John Sailer: Die museale Nutzung des Messepalastes (18.00)

MONTAG, 10.6.: Univ. Prof. Dr. Walter Dostal: Die gesellschaftliche Aufgabe des Museums für Völkerkunde (18.00) / Arbeitskreis „Wirtschaftspolitik“ (18.30)

DIENSTAG, 11.6.: Heimo Gruber: Die Wiener Städtischen Buchereien 1945-1950 (18.30) / Mag. Peter Peduzzi: Posidonia oceanica — ein marines Ökosystem (18.30)

MITTWOCH, 12.6.: Dr. Leonhard Schmeiser: Vorstellung abgesagt. Ende des Theaters (18.30)

DONNERSTAG, 13.6.: Dr. Josef Haslinger: Der Bezug der ästhetischen Überlegungen des jungen Lukacs zur Ästhetik des Vor-Scheins von Ernst Bloch (18.30) / Univ. Doz. Dr. Walter Seitter: Sexualität und Wahrheit (18.30)

MONTAG, 17.6.: Dr. Uwe Naumann: Vorstellung des Jahrbuchs für antifaschistische Literatur „Die Sammlung“ (18.30)

DIENSTAG, 18.6.: Projektgruppe „Frauen im antifaschistischen Widerstand“: Weiblicher Widerstand in Österreich zwischen 1938-1945 (19.00)

MITTWOCH, 19.6.: Die soziale Aufgabe des Rechts (18.30)

DONNERSTAG, 20.6.: Dr. Konstantin Kaiser: Berthold Viertels Abschied vom Bürgertum (18.30) / Auswirkungen konservativer Politik auf Medizin und Sozialwesen am Beispiel der USA und Großbritanniens (18.30)

FREITAG, 21.6.: Arbeitskreis „Perspektiven 90“ (19.00)

DIENSTAG, 25.6.: Sebastian Meissl: Germanistik unter dem Nationalsozialismus (18.30)

MITTWOCH, 26.6.: Künstlerische Präsentation und Abschlusdiskussion (18.30)

DONNERSTAG, 27.6.: Dr. Burkhardt Schmidt: Tendenz und Augenblick bei Lukacs und Bloch (18.30) / Dr. August Ruhs: Von Narziß zu Ödipus (18.30)

iwk

PROGRAMM
APRIL
-JUNI
1985

MITTEILUNGEN DES INSTITUTS FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST

1090 WIEN, BERGGASSE 17/1

TELEFON 34 43 42

40. JAHRGANG, NUMMER 2A

SEMINARE / ARBEITSKREISE

MUSIK IN WIEN UM 1910

Leitung: Dr. Manfred Angerer und Dr. Cornelia Knotik

Dieses Seminar soll im Erarbeiten eines Stücks Musikgeschichte (Musik von Schönberg, Berg, Webern, Eisler, Schreker, Zemlinsky, Mahler, Hauer) auch den Erwerb von Fertigkeiten entwickeln, die etwa in „Zuhören“, „Nachdenken über das Gehörte“, „Verbalisieren“, „Zusammenhänge herstellen“ bestehen können. Den Seminarleitern kommt also nicht die Position fachlich von oben sich mitteilender Kompetenz zu, sie sollen vor allem den Diskurs in Gang halten bzw. sinnvoll gestalten.

MITTWOCH, 17. APRIL:

Musikalische Avantgarde zwischen Konstruktivismus und Ausdruck

MITTWOCH, 24. APRIL:

Musikalischer Expressionismus

MITTWOCH, 8. MAI:

Zwölftontechnik und Mystik

MITTWOCH, 15. MAI:

Der zweite Weg (Mahler, Schreker, Zemlinsky) I

MITTWOCH, 22. MAI:

Der zweite Weg (Mahler, Schreker, Zemlinsky) II

BEGINN; 19.00 UHR

PSYCHOANALYSE UND KULTUR

Leitung: Dr. Andreas Pribersky

Psychoanalyse und die daraus entstandenen psychotherapeutischen Techniken werden oft in den Ghettos der Schulen oder allein unter dem Anwendungsaspekt diskutiert.

In der geplanten Reihe soll deshalb der Versuch gemacht werden, psychoanalytische Theorien der Kultur oder Verbindungen von Kulturtheorie und Psychoanalyse oder Kulturtheorien über den Gegenstand der Psychoanalyse oder ... zu diskutieren.

DONNERSTAG, 18. APRIL:

Dr. Andreas Pribersky: Das erste Wort. Linguistik und Psychoanalyse bei Jacques Lacan

DONNERSTAG, 30. MAI:

Dr. Klaus Dethloff: Psychoanalyse und Kultur

DONNERSTAG, 13. JUNI:

Univ. Doz. Dr. Walter Seitter: Sexualität und Wahrheit

DONNERSTAG, 27. JUNI:

Dr. August Ruhs: Von Narziß zu Ödipus. Zur Konstituierung des menschlichen Subjekts

BEGINN: 18.30 UHR

KULTUR UND GESELLSCHAFT IN ÖSTERREICH 1938 – 1955

Leitung: Dr. Friedrich Stadler

Im zeitlichen und thematischen Anschluß an die vorangegangenen Seminare wird in interdisziplinärer Zusammenarbeit versucht, Grundlagen, Querverbindungen und Entwicklungen von Geschichte und Kultur aufzuzeigen.

Dies wird allein deshalb notwendig, weil der in der Historiografie tabuisierte bzw. vernachlässigte Zeitraum angesichts der Jubiläumsfeiern zur Entstehung der Zweiten Republik ohne eine erforderliche Faschismusanalyse durch herkömmliche Geschichtsmethoden und Ideologien präsentiert zu werden scheint.

BEGINN: 18.30 UHR

DIENSTAG, 16. APRIL:

Dr. Michael Hubenstorf: Kontinuität und Bruch in der Medizingeschichte 1938 – 1955

DIENSTAG, 30. APRIL:

Dr. Günter Fellner: Österreichische Geschichtswissenschaft zwischen „Anschluß“ und „Wiederaufbau“

MONTAG, 6. MAI:

Gastvortrag von Dr. Edouard Conte (Laboratoire d' Anthropologie Sociale, Collège de France, Paris): Völkerkunde und Nationalsozialismus

DIENSTAG, 14. MAI:

Univ. Doz. Dr. Reinhold Knoll: Zur Lage der Sozialwissenschaften 1938 – 1955

DIENSTAG, 11. JUNI:

Heimo Gruber: Die Wiener Städtischen Büchereien 1945 – 1950

DIENSTAG, 25. JUNI:

Sebastian Meissl: Germanistik unter dem Nationalsozialismus

LEBENS- UND ORGANISATIONSFORMEN VON FRAUEN ZWISCHEN 1918 – 1945

Leitung: Dr. Edith Prost

Nach 1918 waren die Forderungen der Frauen nach staatspolitischer Gleichberechtigung erfüllt,

„aber die Verwirklichung dessen, was die höheren Zwecke und Ziele des Frauenwahlrechts ausmacht, die Verwirklichung dessen, wofür das Wahlrecht nur das Mittel sein sollte, sie ist uns kaum näher gekommen . . .“

(Rosa Mayreder)

Von der Gleichberechtigung zur Emanzipation war und ist es noch ein weiter Weg. Die Jahre zwischen 1918 – 1945 sind gekennzeichnet vom Kampf der Frauen um die Erhaltung des Erreichten. Doch wirtschaftliche Krisen, die Machtergreifung durch autoritäre faschistische Regierungen bewiesen, wie schwach die Errungenschaften der Frauen verankert waren. Sie wurden wieder aus der Öffentlichkeit gedrängt; die Reservearmee am Arbeitsmarkt wurde in Kinderstube und Küche gebraucht. Und wieder diente eine aufwendige „Mutterideologie“ dazu, den Frauen ihre Diskriminierung zu versüßen.

BEGINN: 19.00 UHR

DIENSTAG, 9. APRIL:

Dr. Regina Köpl: Sozialdemokratische Frauenpolitik in der Ersten Republik

DIENSTAG, 23. APRIL:

Dr. Erna Appelt: Weibliche Angestellte in der Ersten Republik

DIENSTAG, 7. MAI:

Irene Schöffmann: Bürgerliche Frauenbewegung im Austrofaschismus

DIENSTAG, 21. MAI:

Dr. Karin Berger: Zwischen Eintopf und Fließband. Frauenarbeit und Frauenbild im Faschismus Österreichs 1938 – 1945

DIENSTAG, 4. JUNI:

Dr. Theresa Weber: Mägdle. Aus den Lebenserinnerungen an die Dienstzeit bei Bauern

DIENSTAG, 18. JUNI:

Projektgruppe „Frauen im antifaschistischen Widerstand“: Weiblicher Widerstand in Österreich zwischen 1938 – 1945

VORTRAGSREIHE

PHILOSOPHIE UND SOZIALWISSENSCHAFTEN

Koordination: Dr. Peter Lüftenegger

Unter diesem Generaltitel finden 1985 sechs Veranstaltungen statt, bei denen anerkannte Fachleute aus dem Ausland zu Spezialaspekten sprechen. Jede Veranstaltungseinheit besteht aus einem allgemein zugänglichem Vortrag und einer am darauffolgenden Tag in kleinem Rahmen stattfindenden Fachdiskussion (Konversatorium), an der zwei österreichische Wissenschaftler als Koreferenten teilnehmen.

MITTWOCH, 8. MAI:

Prof. Hilary Putnam (Harvard University): Das Verhältnis zwischen Philosophie und Sozialwissenschaften unter den Bedingungen eines empirisch orientierten Wissenschaftsbetriebes

BEGINN: 18.30 UHR

ORT: UNIVERSITÄT WIEN, KL. FESTSAAL

DONNERSTAG, 9. MAI:

Konversatorium mit Prof. Hilary Putnam und zwei Koreferenten. (Um Anmeldung wird ersucht.)

BEGINN: 16.00 UHR

ORT: IWK

BUCHPRÄSENTATION

MONTAG, 3. JUNI:

Präsentation der Dokumentation „Lobau – die Nackerten von Wien“ (Junius Verlag). Anschließend spricht Fritz Keller (Hrsg.) über die wechselvolle Geschichte der Freikörperkultur, über Naturapostel, Rasseveredler, sozialistische Lebensreformer und Dechant-Lacke-Freaks.

BEGINN: 18.30 UHR



iwk SCHRIFTENREIHE

PHILOSOPHIE

PETER LÜFTENEGER (HRSG.): EINLEITUNG · ELISABETH LIST: DIE WISSENSCHAFT DER VÄTER – DIE WISSENSCHAFT DER SÖHNE · EDGAR MORSCHER: ETHIK UND POLITISCHE ENTSCHEIDUNG · PETER FLEISSNER: EINE PHILOSOPHIE IN HEMDSÄRMELN · ALFRED PFABIGAN: AUTOMARXISMUS UND MARXISTISCHE PHILOSOPHIE · JOHANN DVOŘAK: MAX ADLER UND DER MATERIALISMUS · FRANZ WIMMER: SOWJETISCHE PHILOSOPHIEHISTORIE – EIN BEISPIEL FÜR MARXISTISCHE GESCHICHTSAUFASSUNG · KONRAD LIESSMANN: KARL MARX – DIE THESEN ÜBER FEUERBACH · JOSEF RHEMANN: GESELLSCHAFTLICHE HINTERGRÜNDE PHILOSOPHISCHER THEORIEN · CLEMENT REICHHOLF: TENDENZEN IN DER ÄSTHETIK · FRIEDRICH WALLNER: PHILOSOPHIE ALS THERAPIE · PETER ENGELMANN: DIE ROLLE DER PHILOSOPHEN IN DER FRANZÖSISCHEN GESELLSCHAFT

GESELLSCHAFT

NEUERSCHEINUNG

iwk
öS 120,-
160 Seiten

AUSSTELLUNG

BURGENLÄNDISCHE KROATEN GRADIŠČANSKI HRVATI

Bilder und Worte zur Lage
Slike i rije k položaju

14 Tafeln mit Bildern und Texten. Dokumentation der KUGA*, 1984

Diese Dokumentation ist ein Versuch, die Lage der burgenländischen Kroaten aus der Sicht unmittelbar Betroffener darzustellen.

Auf der Suche nach einem anderen Weg zwischen den erstarrten Fronten, welche die sprachliche Vielfalt im Burgenland gefährden, wollen wir – die Mitglieder des Vereines KUGA – Anregungen und Gedanken mitteilen, wie man aus der perspektivlosen Situation Auswege finden könnte.

ÖFFNUNGSZEITEN: 15. APRIL – 28. JUNI;
MONTAG – FREITAG, 10.00 UHR – 17.00 UHR;
An Feiertagen ist die Ausstellung geschlossen!

ERÖFFNUNG: FREITAG, 12. APRIL, 18.30 UHR;

* KUGA: kulturna zadruka – Kulturvereinigung

NATURWISSENSCHAFTLICHER ARBEITSKREIS

Leitung: Dr. Karl Edlinger

Dieser Arbeitskreis soll vor allem jüngeren Vertretern verschiedener Disziplinen ein Diskussionsforum bieten, in dem neue wissenschaftliche Erkenntnisse unter fachübergreifenden Gesichtspunkten dargestellt und erörtert werden können.

Besondere Bedeutung haben die sich daraus ergebenden Folgerungen auf naturwissenschaftliche Weltbilder und deren fortwährende Revision.

BEGINN: 18.30 UHR

DIENSTAG, 16. APRIL:

Dr. Gerhard Medicus: Theorienkonflikt in der Psychologie aus stammesgeschichtlicher Sicht

DIENSTAG, 23. APRIL:

Univ. Prof. Dr. Wolfgang F. Gutmann (Frankfurt): Organismus und Evolution; der Übergang zu postdarwinistischen Paradigmen

DIENSTAG, 14. MAI:

Dr. Renate Hellmann: Traditionsbildung im Tierreich

DIENSTAG, 11. JUNI:

Mag. Peter Peduzzi: Posidonia oceanica – ein marines Ökosystem

ARBEITSKREIS FÜR GESUNDHEITS- UND SOZIALPOLITIK

Koordination: Reinhard Ruckser

Sich ändernde ökonomische und ökologische Lebensbedingungen erfordern eine Umorientierung gesundheits- und sozialpolitischer Richtlinien. Der Einsatz der Neuen Technologien mit seinen weiten sozialen und politischen Konsequenzen, überholte Formen von Arbeitsstrukturen besonders im Gesundheitswesen, die Tradierung von Rollenbildern oder eine zunehmend ins Bewußtsein aller eindringende Umweltproblematik, sind konkrete Ansatzpunkte für Mediziner, Pflege- und Sozialberufe und Interessensvertretungen.

Dieser Arbeitskreis versucht, unter Beteiligung von Vertretern/innen dieser Gruppierungen, Inhalte einer solchen Neugestaltung zu diskutieren.

DONNERSTAG, 25. APRIL:

Psychische, soziale und gesundheitliche Auswirkungen der Arbeitslosigkeit – Ein Bericht von Mitarbeitern des „Beratungszentrums für Arbeitslose“

DONNERSTAG, 23. MAI:

Gentechnologie – ihre medizinische und gesellschaftspolitische Dimension

DONNERSTAG, 20. JUNI:

Auswirkungen konservativer Politik auf Medizin und Sozialwesen am Beispiel der USA und Großbritanniens

BEGINN: 18.30 UHR

DIE SOZIALE AUFGABE DES RECHTS

Koordination: Dr. Sepp Rieder

Schwerpunkte dieses Arbeitskreises sind:

- Lebenslange Freiheitsstrafe
- Computerkriminalität
- Medizinische Ethik und Recht
- Weiterentwicklung des Familien- und Jugendwohlfahrtsrechts
- Soziale Grundrechte

Der Arbeitskreis trifft sich am:

MITTWOCH, 10. APRIL

MITTWOCH, 24. APRIL

MITTWOCH, 8. MAI

MITTWOCH, 22. MAI

MITTWOCH, 19. JUNI

Referenten werden noch bekanntgegeben.

BEGINN: 18.30 UHR

GEORG LUKÁCS 1985 ZUR AKTUALITÄT SEINER PHILOSOPHIE UND ÄSTHETIK

Anläßlich seines 100. Geburtstags

Koordination: Gerhard Scheit und Dr. Christoph Bosse

So bekannt sein Name heute sein mag, die lebendige Auseinandersetzung mit Georg Lukács ist seit vielen Jahren auf rein akademischen Boden zurückgedrängt. Das Bild von ihm ist, so scheint es, nur mehr als Negativ von jenem Bert Brechts erhalten, während er der Studentenbewegung der 60er Jahre immerhin noch als Autor von „Geschichte und Klassenbewußtsein“ wichtig galt. Der 100. Geburtstag (am 13. April) könnte ein Anlaß sein, die Diskussion neu zu beginnen.

Was hat dieser wichtige Denker marxistischer Philosophie und Ästhetik heute, 100 Jahre nach seinem Geburtstag zu sagen? Nur als Ansatzpunkte für eine solche Diskussion sind die Schwerpunkte des Seminars zu verstehen: Die Ästhetik steht im Vordergrund; von ihr ausgehend und in ihr soll Lukács' Auseinandersetzung mit den großen politischen und sozialen Kämpfen seiner Epoche betrachtet werden, ebenso das Verhältnis von Bruch und Kontinuität in seinen Werken, die einem Zeitraum von 60 Jahren angehören, und seine Beziehungen zu anderen bedeutenden marxistischen Positionen (Bloch, Brecht ...).

BEGINN: 18.30 UHR

DONNERSTAG, 18. APRIL:

Gerhard Scheit: Georg Lukács' Beiträge zur Theorie des modernen Dramas

DONNERSTAG, 2. MAI:

Prof. Dr. Leo Kofler (Bochum): Georg Lukács' Ästhetik in ihrer Anwendung auf die Literatur

MONTAG, 20. MAI:

Dr. László Sziklai (Leiter des Lukács-Archiv Budapest):

Zum Stand der Lukács-Forschung in Ungarn. Hauptreferat: Lukács und der antifaschistische Kampf

DONNERSTAG, 30. MAI:

Dr. Konstantin Kaiser: Lukács' „Die Zerstörung der Vernunft“

DONNERSTAG, 13. JUNI:

Dr. Josef Haslinger: Der Bezug der ästhetischen Überlegungen des jungen Lukács zur Ästhetik des Vor-Scheins von Ernst Bloch

DONNERSTAG, 27. JUNI:

Dr. Burkhardt Schmidt: Tendenz und Augenblick bei Lukács und Bloch

ZUR ANTIFASCHISTISCHEN LITERATUR ÖSTERREICHS (1934 – 1945)

Leitung: Dr. Konstantin Kaiser

Aufgabe des Seminars ist eine Bestandsaufnahme der historischen Voraussetzungen, der künstlerischen Leistungen und der Rezeption der antifaschistischen Literatur in Österreich.

Der Programmschwerpunkt des Seminars liegt cum grano salis weiter auf „Vergessene und Unbekannte“, verbunden mit dem Versuch, übergreifende Gesichtspunkte zu finden.

DONNERSTAG, 11. APRIL:

Dr. Irm Sulzbacher: Theodor Kramer und Michael Guttenbrunner. Ein Briefwechsel

DONNERSTAG, 25. APRIL:

Prof. Dr. Horst Jarka (USA) berichtet über seine Arbeit an einer Biographie Jura Soyfers

DONNERSTAG, 9. MAI:

Dr. Horst Fassel (Freiburg/BRD): Ein österr. Schriftsteller aus Sereth (Rumänien): Leo Katz

MONTAG, 13. MAI:

Dr. Horst Fassel: Rene Fülöp-Miller

DONNERSTAG, 23. MAI:

Arthur West: Hugo Huppert

MONTAG, 17. JUNI:

Dr. Uwe Naumann (Hamburg) stellt das von ihm herausgegebene Jahrbuch für antifaschistische Literatur „Die Sammlung“ vor.

DONNERSTAG, 20. JUNI:

Dr. Konstantin Kaiser: Berthold Viertels Abschied vom Bürgertum. Zur Autobiographie des Exils

Donnerstag, den 28. Mai 1942, abends 8-10
im Fraternal Clubhouse, 110 West 48th Street, N. Y. C.

Amerikanische Uraufführung
BERTHOLD BRECHT:
FURCHT UND ELENDE
DES DRITTEN REICHES
3 Akte

RECHTSFINDUNG
Der Anwalt Peter Peyer
Der Kriminal Inspektor Theo Gasser
Der Staatsanwalt Ludwig Roth
Der Gerichtsdirektor Johann Ring
Das Dienstmädchen Paula Jäger
Dr. Landtagspräsident Paul Marx

DAS ERBENREICH
Das Dienstmädchen Elisabeth Neumann
Der S. A. Mann Ludwig Roth
Die Köchin Lilli Stein
Der Chauffeur Peter Peyer
Der Arbeiter Theo Gasser

Begrüßungsworte Dr. Jakob Ausländer
Ansprachen Frau Maria Deutsch
Rev. Vor Lynn Spague

DIE JÜDISCHE FRAU
Frau Mendelsohn
Der Mann Paul Marx

DER SPITZEL
Das Dienstmädchen Anna Schmidt
Der Mann Ludwig Roth
Die Frau Lilli Stein
Der Kolbe Henry Ross

DIE KISTE
Die Frau Elisabeth Neumann
Die jüdische Kinder
Der S. A. Mann Johann Ring
Ein junger Arbeiter Harald Jeyradene
Seine Frau Anna Schmidt

Regie: BERTHOLD VIERTEL

DIE TRIBUENE
(für Peter Deutsch Literatur und Kunst in Amerika
(THE TRIBUNE-Peter Deutsch in the Land of the Free)

Der Reizort wird für die Rettung bedrohter antifaschistischer
Flüchtlinge verwandelt durch Vermittlung der
Austro-German Division des Joint Anti-Fascist Refugee Committee

BEGINN: 18.30 UHR

LITERARISCHER KLUB

Leitung: Dr. Alfred Pfoser

„Wenn sich Leser treffen, wenn sich zwei Leser treffen, die zufällig vor kurzem von demselben Buch begeistert waren, dann fallen sie sich in die Arme. Das Ereignis ist selten.“ Peter Bichsel

Um solches häufiger zu machen, ist im IWK ein literarischer Klub eingerichtet, in dem neue und alte, neu erschienene oder wieder aufgelegte wichtige Bücher diskutiert werden. Mit Kurzreferaten werden Impulse zum Gespräch gegeben.

DIENSTAG, 7. MAI:

Univ.Prof.Dr. Egon Schwarz: Poesie und Politik – Rainer Maria Rilke

DIENSTAG, 4. JUNI:

Diskussion über Michael Scharangs „Harry“

BEGINN: 18.30 UHR

ARBEITSKREIS „MUSEUM“

Koordination: Dr. Gottfried Fliedl

Ziel des Arbeitskreises ist es, zu einer breiteren Diskussion über die bildungs- und kulturpolitische Funktion des Museums- und Ausstellungswesens beizutragen. Die Bemühungen richten sich dabei in erster Linie auf die Wechselbeziehung von Museum und Publikum. In Referaten und Arbeitsgesprächen werden praktische und theoretische Fragen z.B. der Museumsdidaktik, der kulturellen Animation, der Kunstvermittlung oder der Zusammenarbeit von Schule und Museum erörtert.

Im Arbeitskreis sind alle an Museumsfragen Interessierte willkommen.

MONTAG, 29. APRIL:

Dir.Dr. Georg Wacha: Museum Nordico Linz – Tätigkeiten und Aufgaben eines Stadtmuseums

MITTWOCH, 5. JUNI:

John Sailer: Die museale Nutzung des Messepalastes

MONTAG, 10. JUNI:

Univ.Prof.Dr. Walter Dostal: Die gesellschaftliche Aufgabe des Museums für Völkerkunde

BEGINN: 18.00 UHR

ARBEITSKREIS FÜR KUNSTPÄDAGOGIK

Leitung: Dr. Fritz Braun und Mag. Georg Königstein

Die bildnerische Erziehung wird an den Schulen zunehmend ein Fach mit interdisziplinärem Charakter. Sie hat sich nun an zahlreichen Wissenschaften und Wissensgebieten zu orientieren, nicht mehr allein an der Kunstgeschichte oder den Kunstwissenschaften. Seitdem sie möglichst alle optischen Phänomene behandeln soll, sind Psychologie, Soziologie, Medienkunde und Ethologie etc. nahe an sie herangerückt. Das Ziel des Arbeitskreises ist es daher, diese scheinbaren Randgebiete näher zu beleuchten.

MITTWOCH, 10. APRIL:

Der Stellenwert der Bildenden Kunst in den Medien

MITTWOCH, 29. MAI:

Verhaltensforschung und Ästhetik

BEGINN: 18.30 UHR

WISSENSCHAFTLICHE GESELLSCHAFTEN 1985

Standortbestimmung und Zukunftsaspekte

Leitung: Univ.Prof.Dr. Hans-Dieter Klein

Die Aufgabe dieses Arbeitskreises (gemeinsame Veranstaltung mit dem Verband der Wissenschaftlichen Gesellschaften Österreichs) soll es sein, auf geistesgeschichtlicher, wissenschaftstheoretischer und organisationssoziologischer Grundlage und anhand von Beispielen aus dem wissenschaftlichen Vereinswesen die tatsächlichen und möglichen Beziehungen zw. Gesellschaft und wissenschaftlichen Gemeinschaften zu untersuchen und zu erörtern.

MONTAG, 15. APRIL:

Univ.Prof.Dr. Michael Kunze (Universität Wien, Österr. Krebsgesellschaft – Österr. Krebsliga): Gesundheit und soziale Wohlfahrt

MONTAG, 6. MAI:

Dr. Alois Soritsch (Facultas Verlag): Informationen

BEGINN: 19.00 UHR s.t.

AUFDECKEN UND VERDECKEN: AFFIRMATION UND SUBVERSION IN WORT - BILD - BEZÜGEN

Leitung: Dr. Haimo L. Handl

Wann kommentiert das Wort das Bild, wann illustriert die visuelle Darstellung die Verbal-aussage? Welche Zusammenhänge bestehen zwischen diesen beiden Repräsentationen? Was geschieht dort, wo keine Entsprechung, Übersetzung (Metapher), sondern widersprüchliche Willkür oder Irreführung vorliegt? (Die Bildunterschriften der Zeitschrift „Der Spiegel“ sind bekannt als Verwirrsätze, und Magrittes Bildtitel sind nicht logisch erklärbar . . .)

Kann Wissenschaft ohne Metaphersprache auskommen? Wie wird die anschauliche, bildreiche Sprache benutzt? Wie wird das Verhältnis von Bild und Text in seiner Wechselwirkung verstanden?

BEGINN: 18.30 UHR

MITTWOCH, 17. APRIL:

Dr. Martin Stegu: Text und Bild in Presse und Werbung – Konventionen ihres Zusammenhangs und deren Durchbrechung

MITTWOCH, 15. MAI:

Dr. Haimo L. Handl: Ceci n'est pas Magritte. Anmerkungen zum Wort - Bild - Bezug

MITTWOCH, 29. MAI:

Frank Hartmann: Bilderverbot und Theorie dialektischer Darstellungen

MITTWOCH, 12. JUNI:

Dr. Leonhard Schmeiser: Vorstellung abgesagt. Ende des Theaters

MITTWOCH, 26. JUNI:

Künstlerische Präsentation und Abschlußdiskussion. Nähere Angaben folgen.

GESELLSCHAFTSPOLITISCHER STUDIENKREIS

Leitung: Ing. Alfred Böck

Der Studienkreis setzt die Diskussion über die Perspektiven der Politik für die 90er Jahre fort. Dabei werden sowohl Fragen der Sozial- und Wirtschaftspolitik, als auch Grundsätze der gesellschaftlichen Entwicklung behandelt.

BEGINN: 19.00 UHR

FREITAG, 19. APRIL:

Dr. Erich Haas: Gedanken zur Steuerpolitik

FREITAG, 31. MAI:

Perspektiven der gesellschaftlichen Entwicklung
Referent wird noch bekanntgegeben.

ARBEITSKREIS „PERSPEKTIVEN 90“

Koordination: Karl Mark

Der Arbeitskreis will erkunden, was Frau und Mann der Basis an Wünschen und Anregungen für die künftige Entwicklung der gesellschaftlichen Beziehungen in den kommenden Jahrzehnten vorzubringen haben. Darum soll die Aussprache ohne richtungsweisendes Referat stattfinden, ein von den Teilnehmern gewählter Leiter die Diskussion koordinieren und die Themen der einzelnen Abende vom Arbeitskreis bestimmt werden. Es soll auch ein zusammenfassender Bericht über jeden Abend unmittelbar erarbeitet werden.

Der Arbeitskreis trifft sich am:

FREITAG, 26. APRIL

FREITAG, 24. MAI

FREITAG, 21. JUNI

BEGINN: 19.00 UHR

Um telefonische bzw. schriftliche Voranmeldung wird ersucht.

ARBEITSKREIS „WIRTSCHAFTSPOLITIK“

Koordination: Brigitte Ederer und Bruno Roßmann

Ziel des Arbeitskreises „Wirtschaftspolitik“ soll es sein, anstehende Probleme der Wirtschaftspolitik zu formulieren und wenn möglich, Reformschritte anzubieten. Der Schwerpunkt liegt 1985 bei dem Themenbereich „Wirtschaftsförderung in Österreich“. Die Instrumente der Wirtschaftsförderung sollen hinsichtlich ihrer wirtschaftlichen und strukturellen Bedeutung untersucht werden.

MONTAG, 22. APRIL:

Dkfm. Herwig Hutterer (Finanzierungsgarantie-GmbH): Unternehmenssanierung in Österreich

Weitere Termine:

MONTAG, 13. MAI

MONTAG, 10. JUNI

BEGINN: 18.30 UHR

OKTOBER

DIENSTAG, 1. 10.: Dr. John Pattilo-Hess: Canettis methodologischer Anarchismus (18.30)

DONNERSTAG, 3. 10.: Univ.Prof.Dr.Gottfried Korff (Tübingen): „Choque – gegen / wegen Aura“ (10.00 - 13.00, 15.00 - 18.00) / Dr. Marie-Luise von Plessen: Paris - Köln - Berlin. Musée sentimentale – Entwurf für Wahrnehmungswelten (19.00) / Dr. Christian Kreuzberger: Wille - Wunsch - Begehren. Quellen des Sprechens bei Peter Handke (18.30)

MONTAG, 7. 10.: Dr. Leonhard Schmeiser: Das Gedächtnis des Bodens (18.30)

DIENSTAG, 8. 10.: Dr. Friedrich Stadler: Zum Forschungsstand und Problembereich am Beispiel der Philosophie (18.30)

MITTWOCH, 9. 10.: Die soziale Aufgabe des Rechts: Bedingte Entlassung (18.30)

DONNERSTAG, 10. 10.: Dr. Konstantin Kaiser: Zweiter Bericht über Joseph Kalmer (18.30)

MONTAG, 14. 10.: Univ.Prof.Dr. Michael Mitterauer: Identität und Heimatgeschichte (19.00) / Diskussion mit Dr. Elisabeth Reichart über ihren Roman „Februarschatten“ (18.30)

DIENSTAG, 15. 10.: Dr. John Pattilo - Hess: Die inneren Eigenschaften des Machthabers und der Machtausübung (18.30) / Dr. Adolf Hübner: Eine Kritik der evolutionären Erkenntnistheorie am Leitfaden begrifflicher Richtigkeit (18.30)

MITTWOCH, 16. 10.: Dr. Haimo L. Handl / Frank Hartmann: Medienwirklichkeit (19.00)

DONNERSTAG, 17. 10.: Karl Müller, M.A.: Logischer Empirismus und Psychoanalyse (18.30) / Dr. Regine Köpl: Frauenpolitik der 70er Jahre in Österreich (19.00)

MONTAG, 21. 10.: W. Ernst: Identität und Differenz – Fichtes Reden an die deutsche Nation (18.30) / Arbeitskreis „Perspektiven 90“ (19.00)

DIENSTAG, 22. 10.: Dr. Helene Maimann: Leben im Exil (18.30)

DONNERSTAG, 24. 10.: Mag. Erich Hackl: Antifaschismus in der lateinamerikanischen Literatur? (18.30) / Ministerialrat Dr. Erasmus Beer: Finanzierung des Gesundheitswesens in Österreich (18.30)

FREITAG, 25. 10.: Abg.z.NR Albrecht K. Konecny: Sozialistische Medienpolitik – Bankrott oder Hoffnung (19.00)

DIENSTAG, 29. 10.: Dr. John Pattilo - Hess: Masse, Gewalt und Befehl (18.30) / Dr. Konrad Liessmann: Bemerkungen zur evolutionären Erkenntnistheorie (18.30)

MITTWOCH, 30. 10.: Dr. Haimo L. Handl / Frank Hartmann: Medienwirklichkeit (19.00)

DONNERSTAG, 31. 10.: Dr. Michael Hubenstorf / Univ. Doz. Dr. Alfred Pfabigan: Freud und Wagner-Jauregg (18.30) / Dr. Monika Pelz/Dr. Christine Spitz: Anders als andere Frauen? Vorurteile von Mädchen in Männerberufen – Vorurteile gegen Mädchen in Männerberufen (19.00)

NOVEMBER

MONTAG, 4. 11.: Dr. Michel Cullin: Zur Frage des österreichischen Nationalbewußtseins in der Zwischenkriegszeit (18.30)

DIENSTAG, 5. 11.: Dr. Michael Hubenstorf: Ärzte - Emigration (18.30)

DONNERSTAG, 7. 11.: Dr. Primus-Heinz Kucher/Simona Bartoli berichten über ihre Übersetzung von Gedichten Theodor Kramers ins Italienische (18.30) / Dr. Martin Donner: Die Rolle der Arbeitsmedizin in unserem Gesellschaftssystem (19.30)

FREITAG, 8. 11.: Dr. Manfred Angerer / Dr. Cornelia Knotik: Zur Aktualität der Wiener Klassik (14.30 - 17.00)

SAMSTAG, 9. 11.: Dr. Manfred Angerer / Dr. Cornelia Knotik: Das Klassische in der Musik (10.00 - 12.30), Die Emanzipation der Instrumentalmusik bei Joseph Haydn (13.30 - 16.00)

MONTAG, 11. 11.: Dr. Udo B. Wiesinger: Museum industrieller Arbeitswelt in Steyr – Konzept und Realisierung (18.00) / Diskussion mit Marie Therese Kerschbaumer „Der weibliche Name des Widerstandes“ und „Schwestern“ (18.30)

DIENSTAG, 12. 11.: Dr. John Pattilo - Hess: Formen der Macht: Demokratie und Diktatur, offene und geschlossene Gesellschaft? (18.30) / Univ. Doz. Dr. Franz Wuketits: Die Evolution menschlichen Erkennens (18.30)

MITTWOCH, 13. 11.: Dr. Haimo L. Handl / Frank Hartmann: Medienwirklichkeit (19.00)

DONNERSTAG, 14. 11.: Dr. Andreas Pribersky: Das Sprechen des Körpers. Beobachtungen zu Psychoanalyse und Medizin (18.30) / Dr. Monika Pelz/Dr. Christine Spitz: Büroautomation, eine berufliche Chance für Frauen? (19.00)

DONNERSTAG, 14. 11., – SAMSTAG, 16. 11.: Internationales Symposium zum 100. Geburtstag von Ernst Bloch und Georg Lukacs

MONTAG, 18. 11.: Univ. Prof. Kurt R. Fischer, Ph.D.: Österreichische Philosophie oder Philosophie aus Österreich (18.30) / Arbeitskreis „Perspektiven 90“ (19.00)

DIENSTAG, 19. 11.: Karl Müller, M.A.: Ökonomische Emigration (18.30)

DONNERSTAG, 21. 11.: Mag. Harald Satek: Emil Alphons Reinhardt (18.30) / Manfred Schindler: Perspektiven der Sozialpolitik – Konservative Lösungsstrategien versus sozialistische Ansätze (18.30)

FREITAG, 22. 11.: Direktor Erwin Lanc, BM a.D.: Stand der Perspektivendiskussion aus meiner Sicht (19.00)

FREITAG, 22. 11., – SONNTAG, 24. 11.: Symposium: Frauen in Wissenschaft, Kunst und Kultur zu Beginn des 20. Jahrhunderts

DIENSTAG, 26. 11.: Dr. John Pattilo - Hess: Akustische Masken und Verwandlungsverbote (18.30) / Dr. Günther Wagner: Der genetische Einfluß in Aufbau und Leben der Organismen (18.30)

MITTWOCH, 27. 11.: Dr. Haimo L. Handl / Frank Hartmann: Medienwirklichkeit (19.00)

DONNERSTAG, 28. 11.: Präsentation des Buches von Georg Schmid et al., „Geschichte als Zeichen“ (18.30) / Dr. Eva Cyba: Aspekte betrieblicher Frauendiskriminierung (19.00)

FREITAG, 29. 11.: Dr. Manfred Angerer / Dr. Cornelia Knotik: Das Problem Mozarts (14.30 - 17.00)

SAMSTAG, 30. 11.: Dr. Manfred Angerer / Dr. Cornelia Knotik: Ludwig van Beethoven – Musik und Idee (10.00 - 12.30), Das folgenreiche Erbe (13.30 - 16.00)

DEZEMBER

MONTAG, 2. 12.: Dr. Helmut Kohlenberger: Deutsche, Juden (18.30) / Univ. Prof. Dr. Helmut Fielhauer: Das Heimatmuseum – ein Stück Alltagsgeschichte? (18.00, Bezirksmuseum Währing)

DIENSTAG, 3. 12.: DDr. Oliver Rathkolb: Psychoanalytische, rechts- und staatswissenschaftliche Emigration (18.30)

DONNERSTAG, 5. 12.: Mag. Siglinde Bolbecher: Autobiographie und Faschismus (18.30) / Dr. Peter Bilek: Selbsterfahrungsgruppen in unserer Gesellschaft (18.30)

MONTAG, 9. 12.: Dr. Helene Maimann: Die Ausstellungen „Mit uns zieht die neue Zeit“ und „Die Kälte des Februar“ (18.00) / Diskussion über die Romane Elfriede Jelineks (18.30)

DIENSTAG, 10. 12.: Dr. John Pattilo - Hess: Die Theorie der Verwandlung – eine moralische Utopie (18.30) / Dr. Gerhard J. Herndl: Ökosystemforschung in der Nordadria – Analyse eines labilen Systems (18.30)

DONNERSTAG, 12. 12.: Seminar „Psychoanalyse und Kultur“ (18.30) / Dr. Andrea Hopfgartner: Sozialpolitik für oder gegen Frauen? (19.00)

FREITAG, 13. 12.: Gesellschaftspolitischer Studienkreis (19.00)

MONTAG, 16. 12.: Dr. Walter Seitter: Politisches Wissen im Nibelungenlied (18.30) / Arbeitskreis „Perspektiven 90“ (19.00)

iwk

PROGRAMM
Herbst 1985

MITTEILUNGEN DES INSTITUTS FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST

1090 WIEN, BERGGASSE 17/1

TELEFON 34 43 42

40. JAHRGANG, NUMMER 3A

SEMINARE / ARBEITSKREISE

ÖSTERREICHISCHE WISSENSCHAFTLICHE EMIGRATION 1918 – 1938

Koordination: Dr. Friedrich Stadler

In Zusammenhang mit den vorangegangenen Seminaren über Kultur und Gesellschaft von der Ersten zur Zweiten Republik – deren Ergebnisse Anfang 1986 unter dem Titel „Bruch und Kontinuität“ im Böhlau-Verlag erscheinen – wird als eine der gravierenden, heute noch spürbaren Folgen dieser Epoche zweier Faschismen eine erste, in der Forschung vernachlässigte Bestandsaufnahme über wissenschaftliche Emigration versucht.

Ziel ist es, die ökonomisch, politisch und rassistisch bedingte Vernichtung, Auswanderung und das Exil im Rahmen einer noch ungeschriebenen österreichischen Wissenschaftsgeschichte zu rekonstruieren – als Gegenstück zu einem nostalgischen Fin de Siècle-Kult (zwischen „Traum und Wirklichkeit“) und ahistorischen Österreich-Mythos („A.E.I.O.U.“)

DIENSTAG, 8. OKTOBER:

Dr. Friedrich Stadler: Zum Forschungsstand und Problembereich am Beispiel der Philosophie

DIENSTAG, 22. OKTOBER:

Dr. Helene Maimann: Leben im Exil

DIENSTAG, 5. NOVEMBER:

Dr. Michael Hubenstorf: Ärzte - Emigration *

DIENSTAG, 19. NOVEMBER:

Karl Müller, M.A.: Ökonomische Emigration

DIENSTAG, 3. DEZEMBER:

DDr. Oliver Rathkolb: Psychoanalytische, rechts- und staatswissenschaftliche Emigration

*Gefördert durch den VWGÖ

BEGINN: 18.30 UHR

CANETTIS „MASSE UND MACHT“

Koordination: Dr. John Pattilo - Hess

Obzwar „Masse und Macht“ nicht nur als das Lebenswerk Canettis anzusehen ist, sondern gleichzeitig einen Höhepunkt im gegenwärtigen geistigen Schaffen darstellt, wurde das Buch bis heute von der österreichischen beziehungsweise europäischen Intellektualität noch zu wenig wahrgenommen.

Die Aufgabe des Denkens bedeutet für Canetti nicht die Bejahung und Verneinung innerhalb einer theoretischen geschlossenen Lehre, wie es z.B. bei Marx der Fall ist, sondern eine offene, augenblickliche Affirmation und Negation.

Der Sinn des Seminars ist eine ernste intellektuelle Auseinandersetzung mit den Überraschung und Bestürzung auslösenden Inhalten des Werkes.

DIENSTAG, 1. OKTOBER:

Canettis methodologischer Anarchismus

DIENSTAG, 15. OKTOBER:

Die inneren Eigenschaften des Machthabers und der Machtausübung

DIENSTAG, 29. OKTOBER:

Masse, Gewalt und Befehl

DIENSTAG, 12. NOVEMBER:

Formen der Macht: Demokratie und Diktatur, offene und geschlossene Gesellschaft?

DIENSTAG, 26. NOVEMBER:

Akustische Masken und Verwandlungsverbote

DIENSTAG, 10. DEZEMBER:

Die Theorie der Verwandlung – eine moralische Utopie

ZUR ANTIFASCHISTISCHEN LITERATUR ÖSTERREICHS

Koordination: Dr. Konstantin Kaiser

Joseph Kalmer, Übersetzer, Journalist, Lyriker, Förderer Kramers und Frieds, österreichischer „Weltbürger“ – Konstantin Kaiser befaßt sich seit längerer Zeit mit seinen Arbeiten.

Lateinamerikanische Literatur wird vielfach als die antifaschistische Literatur der Gegenwart gelesen: Diktatur, härteste Repression, das tragische Schicksal von Revolutionären ist häufig ihr Thema. Erich Hackl, bekannt als Übersetzer moderner lateinamerikanischer Lyrik, diskutiert Gemeinsamkeiten und Unterschiede zur antifaschistischen Literatur Österreichs an Beispielen.

Beim Übersetzen eines Gedichts treten Strukturen ins Blickfeld, die sich der gewöhnlichen Lektüre entziehen, ebenso spielt die Reflexion auf die Kulturen, zwischen denen vermittelt wird, in das Übersetzen hinein. Kucher / Bartoli berichten darüber.

Bedeutsam für die Kulturpolitik des österreichischen Exils in Frankreich war Emil A. Reinhardt, 1945 im KZ Dachau gestorben. Sein Roman „Der große Herbst Heinrich IV.“ stellt eine Parallele zu Heinrich Manns Henri IV. dar.

Die Auseinandersetzung mit dem Faschismus ist ein zentraler Knotenpunkt zahlreicher Autobiographien. Siglinde Bolbecher versucht an Beispielen einige Grundmuster der Verarbeitung zu skizzieren.

DONNERSTAG, 10. OKTOBER:

Dr. Konstantin Kaiser: Zweiter Bericht über Joseph Kalmer

DONNERSTAG, 24. OKTOBER:

Mag. Erich Hackl: Antifaschismus in der lateinamerikanischen Literatur?

DONNERSTAG, 7. NOVEMBER:

Dr. Primus-Heinz Kucher / Simona Bartoli (Klagenfurt) berichten über ihre Übersetzung von Gedichten Theodor Kramers ins Italienische

DONNERSTAG, 21. NOVEMBER:

Mag. Harald Sattek: Emil Alphons Reinhardt

DONNERSTAG, 5. DEZEMBER:

Mag. Siglinde Bolbecher: Autobiographie und Faschismus

BEGINN: 18.30 UHR

NATION UND IDENTITÄT

Koordination: Dr. Leonhard Schmeiser / Dr. Walter Seitter

In Westdeutschland verstärkt sich seit einigen Jahren das Fragen nach der nationalen Identität wieder: Von Seiten der Grünen wird so etwas wie nationale Souveränität eingeklagt; Künstler wie Syberberg versuchen sich in bewußter, sogar aufklärend sein sollender Mythen(re)produktion. In Ostdeutschland unternimmt der Staat verblüffend großzügige Anstrengungen zur Schaffung einer „eigenen“ Tradition. Im Vergleich dazu scheint Österreichs Existenz, Definition und Tradition hundertprozentig gesichert zu sein. Auch wenn man einige Vorkommnisse der letzten Zeit (wie gewisse Erinnerungen an den Nationalsozialismus oder die Sezessionisten einiger Landeshauptleute) nicht überbewertet, erscheint es doch sinnvoll, die Hintergrundfragen einer staatlichen Existenz wissenschaftlich und öffentlich zu erörtern. Diese Fragen können betreffen: Bedeutung und Brauchbarkeit von Grundbegriffen wie „Identität“; grundlegende Probleme der politischen Kultur des deutschen Sprachraums; Probleme der Koexistenz benachbarter „Nationen“: Deutsche, Juden, Österreicher u.a.

MONTAG, 7. OKTOBER:

Dr. Leonhard Schmeiser: Das Gedächtnis des Bodens

MONTAG, 21. OKTOBER:

W. Ernst: Identität und Differenz – Fichtes Reden an die deutsche Nation

MONTAG, 4. NOVEMBER:

Univ. Doz. Dr. Michel Cullin: Zur Frage des österreichischen Nationalbewußtseins in der Zwischenkriegszeit

MONTAG, 18. NOVEMBER:

Univ. Prof. Kurt R. Fischer, Ph.D.: Österreichische Philosophie oder Philosophie aus Österreich?

MONTAG, 2. DEZEMBER:

Dr. Helmut Kohlenberger: Deutsche, Juden

MONTAG, 16. DEZEMBER:

Dr. Walter Seitter: Politisches Wissen im Nibelungenlied

BEGINN: 18.30 UHR

ZUR SOGENANTEN WIENER KLASSIK

Koordination: Dr. Manfred Angerer / Dr. Cornelia Knotik

Was ist das Klassische an der Musik der Wiener Klassik? Worauf beruht die Vorrangstellung Haydns, Mozarts und Beethovens noch im heutigen Musikleben?

Diese Veranstaltung soll in Form eines Blockseminars den Gründen dafür auf die Spur kommen. Dazu werden die Entstehung dieser Kunst im 18. Jahrhundert (Musikleben, kulturelles Umfeld, Ästhetik) und auch deren Wirkungsgeschichte bis zum heutigen Tag reflektiert.

Elementare Kenntnisse der Musiktheorie und Musikgeschichte sind von Vorteil, da von den Teilnehmern eigene Beiträge in Form von Diskussionen erwartet werden. Deshalb ist der kontinuierliche Besuch der Veranstaltung wünschenswert.

Texte zur Veranstaltung können im Sekretariat des IWK ab Anfang Oktober angefordert werden.

FREITAG, 8. NOVEMBER:

14.30 Uhr – 17.00 Uhr:
Zur Aktualität der Wiener Klassik

SAMSTAG, 9. NOVEMBER:

10.00 Uhr – 12.30 Uhr:
Das Klassische in der Musik
13.30 Uhr – 16.00 Uhr:
Die Emanzipation der Instrumentalmusik bei Joseph Haydn

FREITAG, 29. NOVEMBER:

14.30 Uhr – 17.00 Uhr:
Das Problem Mozart

SAMSTAG, 30. NOVEMBER:

10.00 Uhr – 12.30 Uhr:
Ludwig van Beethoven – Musik und Idee
13.30 Uhr – 16.00 Uhr:
Das folgenreiche Erbe

SYMPOSIEN

INTERNATIONALES SYMPOSIUM ZUM 100. GEBURTSTAGSJAHR VON ERNST BLOCH UND GEORG LUKÁCS

Veranstalter: Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, Französisches Kulturinstitut, Institut für Wissenschaft und Kunst, Renner Institut

In diesem Symposium wird die internationale Wirkung von Bloch und Lukács von Wissenschaftlern diskutiert, die aus ihrer Arbeit heraus diese Wirkung mitbetrieben haben.

ZEIT: 14. NOVEMBER – 16. NOVEMBER

Genaueres Programm und Referenten werden noch bekanntgegeben.

FRAUEN IN WISSENSCHAFT, KUNST UND KULTUR ZU BEGINN DES 20. JAHRHUNDERTS

Koordination: Mag. Inge Pronay - Strasser

In diesem Symposium werden zum einen theoretische Aspekte zu Frauen in den Wissenschaften sowie ihrer Funktion im kulturellen Leben dieser Zeit angesprochen, zum anderen soll anhand von Einzelbiographien, empirischen Material und Kurzüberblicken die Situation der Frau in diesem Zeitraum diskutiert werden.

FREITAG, 22. NOVEMBER: 19.00 – 21.00 UHR;
SAMSTAG, 23. NOVEMBER: 11.00 – 19.00 UHR
SONNTAG, 24. NOVEMBER: 11.00 – 17.00 UHR

Genaueres Programm und Referentinnen werden noch bekanntgegeben.

ARBEITSKREIS „MUSEUM“ Koordination: Dr. Gottfried Fliedl

Das Museums- und Ausstellungswesen, das noch weitgehend einem dem 19. Jahrhundert verpflichteten, idealistischen Geschichts- (und Kunst-) Begriff verpflichtet ist, klammert große Bereiche „der Geschichte“ aus; es bietet deshalb nicht nur Identifikation an, sondern verweigert diese ganzen gesellschaftlichen Gruppen. Erst in den letzten Jahren ist hier, auch in Österreich, nicht zuletzt unter dem Druck innerwissenschaftlicher Wandlungen, eine Veränderung eingetreten. Sozial- und Alltagsgeschichte, Industrie-, Arbeiterkultur und (wieder) Heimatgeschichte werden „museumswürdig“. Der Diskussion dieser Musealisierungstrategien soll das Herbstprogramm des Arbeitskreises „Museum“ dienen.

Univ.Prof.Dr. Michael Mitterauer wird über Konsequenzen neuer geschichtswissenschaftlicher Interessen und Methoden (z.B. Oral History) sprechen, Dr. Udo B. Wiesinger stellt das Konzept eines Museums industrieller Arbeitswelt in Steyr vor, Univ.Prof.Dr. Helmut Fielhauer wird in *seinem* „Heimatmuseum die alltagsgeschichtliche Vergegenwärtigungsmacht des Museums diskutieren. Dr. Helene Maimann spricht über Erfahrungen mit jenen beiden Ausstellungen, die erstmals konfliktreichen Zonen der österreichischen Zeitgeschichte gewidmet waren.

BEGINN: 18.00 UHR

SEMINAR „CHOQUE – GEGEN / WEGEN AURA“ * Univ.Prof.Dr. Gottfried Korff (Ludwig Uhland - Institut für empirische Kulturwissenschaft der Universität Tübingen)

Das Seminar beschäftigt sich mit der „Darstellbarkeit“ von Geschichte im Museum und in Ausstellungen. Professor Korff, der maßgeblich am Konzept der „Preußen-Ausstellung“ in Berlin beteiligt war und der derzeit eine große historische Ausstellung zum Stadtjubiläum Berlins 1987 plant, rückt den Benjaminschen Begriff des „choque“ ins Zentrum seiner theoretischen Überlegungen.

Die Inszenierung der „authentischen“ Objekte soll einen „Wahrnehmungsschock“ auslösen, in dem sich sinnliche Faszination mit Interesse verbindet und aus dem die „Idee der Wahrheit aufzublitzen vermag“.

„Schock war für Benjamin die Wahrnehmungsform der Moderne, und er wollte ihn deshalb auch als ‚Methode‘ in die visuelle Darstellung von Geschichte einmontiert, in ‚ein Verfahren gewendet‘ wissen, um so den Pathosformeln einer monumentalisierten Geschichte zu entgegen.“ (Korff)

„Die Masse will nicht belehrt werden, sie kann Wissen nur mit einem kleinen choque in sich aufnehmen, der das Erlebte im Inneren festnagelt.“ (Benjamin)

MONTAG, 14. OKTOBER:
Univ.Prof.Dr. Michael Mitterauer: „Identität und Heimatgeschichte“

!!! geänderte Beginnzeit: 19.00 Uhr !!!

MONTAG, 11. NOVEMBER:
Dr. Udo B. Wiesinger: Museum industrieller Arbeitswelt in Steyr – Konzept und Realisierung

MONTAG, 2. DEZEMBER:
Univ.Prof.Dr. Helmut Fielhauer: Das Heimatmuseum – ein Stück Alltagsgeschichte?

!!! Die Veranstaltung findet im Bezirksmuseum Währing, Währingerstraße 124, statt!!!

MONTAG, 9. DEZEMBER:
Dr. Helene Maimann: Die Ausstellungen „Mit uns zieht die neue Zeit“ und „Die Kälte des Februar“

Univ.Prof.Dr. Gottfried Korff hat Volkskunde, Kultur-, Sozial- und Kunstgeschichte studiert, war wissenschaftlicher Assistent im Fachbereich Sozial- und Verhaltenswissenschaften an der Universität Tübingen, seit 1975 Landesmuseumsrat am Rheinischen Landesmuseum für Volkskunde in Kommern und ist derzeit Professor am Ludwig Uhland-Institut für empirische Kulturwissenschaft der Universität Tübingen.

* Gemeinsame Veranstaltung des Arbeitskreises „Museum“ mit der „Museumsinitiative“, unterstützt vom Kulturrat der Stadt Wien.

DONNERSTAG, 3. OKTOBER:
10.00 UHR – 13.00 UHR
15.00 UHR – 18.00 UHR (Die Nachmittagsveranstaltung findet voraussichtlich in der Ausstellung „Traum und Wirklichkeit“ statt.)

19.00 UHR:
Dr. Marie-Luise von Plessen: Paris – Köln – Berlin. Musée sentimentale – Entwurf für Wahrnehmungswelten

LITERARISCHER KLUB Koordination: Dr. Alfred Pfoser / Dr. Elisabeth Reichart

„Wenn sich Leser treffen, wenn sich zwei Leser treffen, die zufällig vor kurzem von demselben Buch begeistert waren, dann fallen sie sich in die Arme. Das Ereignis ist selten.“ Peter Bichsel

Um solches häufiger zu machen, ist im IWK ein literarischer Klub eingerichtet, in dem neue und alte, neu erschienene oder wieder aufgelegte wichtige Bücher diskutiert werden. Mit Kurzreferaten werden Impulse zum Gespräch gegeben.

Schwerpunkt im Herbst: Frauenliteratur

MONTAG, 14. OKTOBER:
Diskussion mit Dr. Elisabeth Reichart über ihren Roman „Februarschatten“

MONTAG, 11. NOVEMBER:
Diskussion mit Marie Therese Kerschbaumer: „Der weibliche Name des Widerstandes“ und „Schwestern“

MONTAG, 9. DEZEMBER:
Diskussion über die Romane Elfriede Jelineks

BEGINN: 18.30 UHR

PSYCHOANALYSE UND KULTUR Koordination: Dr. Andreas Pribersky

Die Reihe wird mit Referaten und Diskussionen fortgesetzt, die sich mit der Verarbeitung psychoanalytischer Ideen in anderen Bereichen – wie der Literatur – ebenso auseinandersetzen wie mit dem wissenschaftstheoretischen und politischen Umfeld der Entstehung der Psychoanalyse. Einmal wird dieser engere Bereich verlassen, um ein vergleichbares Konzept geschichtlicher Deutung aufzusuchen.

Insgesamt sollen so Punkte bezeichnet werden, an denen „Psychoanalyse“ in unserer kulturellen Landschaft angesiedelt ist; eine Antwort auch auf das müßige Treiben jener zeitgenössischen Kritiker, die sie gleich einem Gespenst verscheuchen wollen.

DONNERSTAG, 3. OKTOBER:
Dr. Christian Kreuzberger: Wille – Wunsch – Begehren. Quellen des Sprechens bei Peter Handke

DONNERSTAG, 17. OKTOBER:
Karl Müller, M.A.: Logischer Empirismus und Psychoanalyse

DONNERSTAG, 31. OKTOBER:
Univ.Ass.Dr. Michael Hubenstorf / Univ.Do. Dr. Alfred Pfabigan: Freud und Wagner-Jauregg

DONNERSTAG, 14. NOVEMBER:
Dr. Andreas Pribersky: Das Sprechen des Körpers. Beobachtungen zu Psychoanalyse und Medizin

DONNERSTAG, 28. NOVEMBER:
Präsentation des Buches von Georg Schmid et al., „Geschichte als Zeichen“ (Böhlau Verlag). Kurzreferate und Diskussion mit den Autoren

DONNERSTAG, 12. DEZEMBER:
Thema und Referent werden noch bekanntgegeben.

BEGINN: 18.30 UHR

MEDIENWIRKLICHKEIT Dokumentation und Reportage im Fernsehen Koordination: Dr. Haimo L. Handl / Frank Hartmann

Neben den filmischen sollen auch die (medien) ideologischen Aspekte untersucht werden: Wie werden wir informiert? Welchen Informationsgehalt zeigen einzelne (typische) Beiträge? Wann beginnt „Unterhaltung“, wann wandelt sich der Zuseher zum Voyeur? Welche Stereotypen werden transportiert? etc.

Nach einer Kurzeinführung in das Thema und Vorstellen einer einfachen Filmanalysemethodik sollen anhand ausgewählter, auf Video gezeigter Beispiele von Kurzdokumentationen beziehungsweise Reportagen des ORF (wie z.B. Auslands- und Inlandsreport) Analysen und Interpretationen erarbeitet werden.

Neben der Diskussion auftretender Fragen sollen Themen wie „Objektivität / Authentizität“, „Abbildung / Rekonstruktion“, „Medienauftrag/ Konsumentenverhalten“, „Information / Unterhaltung“, „Sensation / Voyeurismus“ behandelt werden.

Spezifische Vorkenntnisse sind nicht nötig, jedoch waches Medieninteresse.

MITTWOCH, 16. OKTOBER
MITTWOCH, 30. OKTOBER
MITTWOCH, 13. NOVEMBER
MITTWOCH, 27. NOVEMBER

BEGINN: 19.00 UHR

FRAU UND ARBEITSWELT
Frauenarbeit und Frauenpolitik in Österreich
Koordination: Dr. Edith Prost

Zwei Drittel aller Arbeit wird weltweit von Frauen geleistet, dafür erhalten sie ein Zehntel des Welteinkommens. Da Männer den Begriff „Arbeit“ definieren, wird Arbeit von Frauen als „Frauenarbeit“ unterbewertet. Die Diskriminierung von Frauen am Arbeitsmarkt äußert sich in der sexistischen Teilung nach Berufen, innerhalb der Betriebe oder am einzelnen Arbeitsplatz.

Die Referate sind Ergebnisse wissenschaftlicher Untersuchungen zu diesem Themenkomplex. Sozialwissenschaftliche Thesen sollen eine Analyse dieser sozialen Ungleichheit zwischen Männern und Frauen ermöglichen und eine breite Diskussion anregen.

DONNERSTAG, 17. OKTOBER:

Dr. Regine Köpl: Frauenpolitik der 70er Jahre in Österreich

DONNERSTAG, 31. OKTOBER:

Dr. Monika Pelz / Dr. Christine Spitzky: Anders als andere Frauen? Vorurteile von Mädchen in Männerberufen – Vorurteile gegen Mädchen in Männerberufen

DONNERSTAG, 14. NOVEMBER:

Dr. Monika Pelz / Dr. Christine Spitzky: Büroautomation, eine berufliche Chance für Frauen? Ergebnisse aus fünf Fallstudien eines Projektes unter der Leitung von Univ. Doz. Dr. Ina Wagner

DONNERSTAG, 28. NOVEMBER:

Dr. Eva Cyba: Aspekte betrieblicher Frauendiskriminierung

DONNERSTAG, 12. DEZEMBER:

Dr. Andrea Hopfgartner: Sozialpolitik für oder gegen Frauen?

BEGINN: 19.00 UHR

GESELLSCHAFTSPOLITISCHER STUDIENKREIS

Koordination: Ing. Alfred Böck

Der „Gesellschaftspolitische Studienkreis“ setzt im Herbst 1985 seine Diskussionsabende fort. In den Monaten vor der Sommerpause wurde die in der SPÖ laufende Diskussion „Perspektiven der Politik für die 90er Jahre“ mit verschiedenen Themenkreisen und Referenten behandelt. Entsprechend dem Grundanliegen des Studienkreises, grundsätzliche und aktuelle Fragen der Sozial-, Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik öffentlich zur Diskussion zu stellen, sollen im Herbst verschiedene gesellschaftliche Institutionen besprochen werden. Dies betrifft vor allem die Entwicklung der SPÖ, die Medien am Beispiel der „AZ“, aber auch die katholische Kirche.

FREITAG, 27. SEPTEMBER:

Dr. Gerald Mader: Welcher Sozialismus hat Zukunft?

FREITAG, 25. OKTOBER:

Abg.z.NR. Albrecht K. Konecny: Sozialistische Medienpolitik – Bankrott oder Hoffnung?

FREITAG, 22. NOVEMBER:

Dir. Erwin Lanc, Bundesminister a.D.: Stand der Perspektivendiskussion aus meiner Sicht

FREITAG, 13. DEZEMBER:

Thema und Referent werden noch bekanntgegeben.

BEGINN: 19.00 UHR

ARBEITSKREIS „PERSPEKTIVEN 90“

Koordination: Karl Mark

Der Arbeitskreis will erkunden, was Frau und Mann der Basis an Wünschen und Anregungen für die künftige Entwicklung der gesellschaftlichen Beziehungen in den kommenden Jahrzehnten vorzubringen haben. Darum soll die Aussprache ohne richtungsweisendes Referat stattfinden, ein von den Teilnehmern gewählter Leiter die Diskussion koordinieren und die Themen der einzelnen Abende vom Arbeitskreis bestimmt werden. Es soll auch ein zusammenfassender Bericht über jeden Abend unmittelbar erarbeitet werden.

Der Arbeitskreis trifft sich am:

MONTAG, 21. OKTOBER

MONTAG, 18. NOVEMBER

MONTAG, 16. DEZEMBER

BEGINN: 19.00 UHR

NATURWISSENSCHAFTLICHER ARBEITSKREIS

Koordination: Dr. Karl Edlinger

Das Herbstprogramm des Arbeitskreises konzentriert sich vor allem auf das Schwerpunktthema *Evolution*, das von verschiedenen Seiten beleuchtet wird.

Dabei soll ebenso nach einem universellen Charakter des Phänomens wie auch nach den Voraussetzungen, insbesondere den genetischen der biologischen Evolution gefragt werden.

Breiter Raum wird den eventuellen Möglichkeiten einer Begründung menschlicher Erkenntnis durch evolutive Prozesse sowie den möglichen prinzipiellen Grenzen der Erklärungsmöglichkeiten solcher Modelle eingeräumt.

BEGINN: 18.30 UHR

DIENSTAG, 15. OKTOBER:

Dr. Adolf Hübner: Eine Kritik der evolutionären Erkenntnistheorie am Leitfaden begrifflicher Richtigkeit

DIENSTAG, 29. OKTOBER:

Dr. Konrad Liessmann: Bemerkungen zur evolutionären Erkenntnistheorie

DIENSTAG, 12. NOVEMBER:

Univ. Doz. Dr. Franz Wuketits: Die Evolution menschlichen Erkennens

DIENSTAG, 26. NOVEMBER:

Dr. Günther Wagner: Der genetische Einfluß in Aufbau und Leben der Organismen

DIENSTAG, 10. DEZEMBER:

Dr. Gerhard J. Herndl: Ökosystemforschung in der Nordadria – Analyse eines labilen Systems

GESUNDHEITS- UND SOZIALPOLITIK

Koordination: Reinhard Ruckser

Sich ändernde ökonomische und ökologische Lebensbedingungen erfordern eine Umorientierung gesundheits- und sozialpolitischer Richtlinien. Der Einsatz der Neuen Technologien mit seinen weiten sozialen und politischen Konsequenzen, überholte Formen von Arbeitsstrukturen besonders im Gesundheitswesen, die Tradierung von Rollenbildern oder eine zunehmend ins Bewußtsein aller eindringende Umweltproblematik, sind konkrete Ansatzpunkte für Mediziner, Pflege- und Sozialberufe und Interessensvertretungen.

Dieser Arbeitskreis versucht, unter Beteiligung von Vertretern/innen dieser Gruppierungen, Inhalte einer solchen Neugestaltung zu diskutieren.

DONNERSTAG, 24. OKTOBER:

Ministerialrat Dr. Erasmus Beer (Leiter des Krankenanstaltenszusammenarbeit - Fonds): Finanzierung des Gesundheitswesens in Österreich. Analyse und Ausblick zukünftiger Möglichkeiten und Lösungsansätze

DONNERSTAG, 7. NOVEMBER:

Dr. Martin Donner (Mitarbeiter der AK-Wien, Referat: Arbeitstechnik): Die Rolle der Arbeitsmedizin in unserem Gesellschaftssystem

Es ist inzwischen unbestritten, daß Arbeitsmedizin einen wesentlichen Stellenwert bei der Prävention von Krankheiten hat. Die wachsende Anzahl chronischer Erkrankungen sei als Indikator angeführt. Die Auseinandersetzung mit solchen Erkrankungen, Wege zur Verhinderung und die erfolgreiche Therapie von Rheuma, Herz-Kreislauf Krankheiten, degenerativen Schäden des Bewegungsapparates etc. stellen neue Anforderungen an das Gesundheitswesen. Welche Veränderungen im bisherigen Gesundheitssystem notwendig wären, diesen Erfordernissen gerecht zu werden, ist Gegenstand der Diskussion.

!!! Geänderte Beginnzeit: 19.30 Uhr !!!

DONNERSTAG, 21. NOVEMBER:

Manfred Schindler (Mitarbeiter im Stadtratbüro Stacher): Perspektiven der Sozialpolitik – Konservative Lösungsstrategien (im besonderen am Beispiel der USA) versus sozialistische Ansätze

DONNERSTAG, 5. DEZEMBER:

Dr. Peter Bilek: Selbsterfahrungsgruppen in unserer Gesellschaft

BEGINN: 18.30 UHR

DIE SOZIALE AUFGABE DES RECHTS

Koordination: Dr. Sepp Rieder

Schwerpunkt dieses Arbeitskreises sind: Reform der bedingten Entlassung, Reform des Sexualstrafrechts, rechtspolitische Aspekte der Gentechnologie, Computerkriminalität.

MITTWOCH, 9. OKTOBER: 18.30 UHR

Bedingte Entlassung

Weitere Termine werden noch bekanntgegeben.